

Neu-Braunfelscher Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat. Gegründet 1852.

Jahrgang 75. 74

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 15. Juli 1926.

Nummer 45.

Teganiſches.

Aus der Gegend von Bartlett schreibt Herr Aug. Friedrich: „Habe ausgehunden, daß meine Neu-Braunfels Zeitung abgelaufen ist, so bitte, finden Sie eine Money Order für \$2.00, wofür Sie mir die Zeitung für ein weiteres Jahr schicken mögen, und wenn sie nächstes Jahr abgelaufen ist, bitte schreiben Sie nur, und Sie bekommen das Geld sofort.“ Ich bin 81 Jahr gewesen; bin gut bekannt in Neu-Braunfels; war dort in der Kriegszeit, als nur ein paar Häuser dort standen.“

Aus der Gegend von San Antonio Route 9 in Bexar County schreibt Herr Julius Doehne am 7. Juli: „Bieder ein paar Zeilen aus dieser Gegend — Zuckerrohr ist gemacht und Bett — ist jetzt schön zum Trocknen. Baumwolle setzt schön an. Sind auch am Maisfüttermachen. Hofer erntete ich 40 Bushel im Durchschnitt. Alle Ernten in dieser Gegend sind ungefähr grade wie meine.“

In der Gegend von Weimar werden dieses Jahr viele Gurken gezogen. Eine Effiguckenfabrik hat neulich dort 75,000 Pfund Gurken gekauft. Für bis zu \$100 Gurken sollen vom Aker geerntet worden sein.

Am Juni 1926 hat das Postamt in San Antonio \$93,560.29 eingenommen, im Juni vorigen Jahre \$83,667.14; die Zunahme beträgt nahezu 12%.

In Pearfall wurde eine 82 1/2 Pfund schwere Wassermelone ausgesteilt.

Am 6. August vorigen Jahres wurde in Texas City der alleinwohnende Franz Wilke von einer unbekannt Person mit einer Art niedergeschlagen. Wilke war seitdem bewußtlos und ist am Freitag in einem Hospital in Galveston gestorben.

Harmer in der Gegend von Amarillo klagte über Mangel an Eisenbahnwagen, um ihren Weizen fortzuschaffen. Sechzig Wagen täglich sollen nötig sein, aber nur zwölf sind zu haben. Alle verfügbaren Gebände sind voll und es bleibt nichts anderes übrig, als den gedroschenen Weizen in großen Haufen im Freien aufzubewahren.

Am städtischen Schwimmbad zu Taylor wurde eine Baby Bathing Revue abgehalten; zwei etwa vierjährige Mädchen gewannen die Preise.

Mitte Geschichten von reichen Goldhunden in vulkanischem Gestein in Brewster County tauchen wieder auf, und die Gegend soll jetzt gründlich abgegrübt werden.

Aus Rosenberg schreibt Herr Otto Bierstedt: Letzte Woche verließen Fritz, Ada, Alma und Alwin Warnke von Redville in Begleitung von Herrn Willi Richter von Weslaco Fort Bend County für eine Woche, um Verwandte in oder bei Neu-Verlin, San Antonio und Neu-Braunfels und Umgegend zu besuchen. Ganz besonders war die Freude groß, als sie die Schwester Frau Paul Bierstedt wieder sahen; und die Großeltern der Kinder, Herr Herm. Schulte und seine Frau, freuten sich sehr, die Enkelkinder mal um sich zu haben. Nachdem jetzt die Kinder zurückgekehrt sind, haben sie vieles gesehen und können allerhand erzählen: z. B. hatten die jüngsten der Warnke-Kinder noch keine Berge gesehen, und die gibt es genug in der Umgegend von Neu-Verlin. Im Ganzen genommen hat es den Kindern gut gefallen; sie sind überall gut aufgenommen worden, und sprechen sehr lobend von der schönen Stadt Neu-Braunfels.

Am 8. Juli wurde Schreiber dieser Zeilen eine Ueberraschung zuteil, wie ich eine solche noch nie erlebt habe in den 44 Jahren, die ich in Texas lebe. Gleich nach Sonnenuntergang kamen die Carz angestrichelt von allen

Seiten. Freunde von Fairchild und Rosenberg und Umgegend waren erschienen, um mir zu meinem 60. Geburtstag Glück zu wünschen. Ueberraschung war zustande gekommen durch meine Frau und Tochter. Es fehlte nicht an Essen und Trinken, Kuchen und Eis-Cream. Die Zeit verging sehr schnell beim 42. Spiel. Als meine Frau und ich den letzten Gästen zum Abschied die Hand drückten, schrieben wir schon den 9. Juli. Die Ernstaussichten sind sehr verschieden. Cotton, wood und Big Creek b. l. n. mehrere gute Schauer bekommen und machen sehr gutes Corn; aber oh weh, die Cotton, da haust der Floh, da ist nicht viel mit los. Fairchild ist mit Regen schlecht weggekommen. Corn ist sozusagen futsch, aber Cotton leidet noch nicht im schwarzen Boden.“

Kurz, aber wichtig.

Beim Baden in der San Francisco-Bai wurde der 14jährige Norman Piezotto von einem Hai fisch angegriffen; Kameraden in einem Boot retteten ihn, ehe er durch den Blutverlust ohnmächtig wurde.

Den Fliegern der Luftpost zwischen Chicago und Dallas soll ihr Weg nächst durch elektrische Lichter vorgezeichnet werden.

Verheerende Ueberschwemmungen werden aus der Umgegend der Hauptstadt Mexiko gemeldet.

Frau Gladys Honsinger von Lebanon, Mo., hat den Red Bourbon Vuter „Red King“ für \$1,000 an einen Geflügelzüchter in Oklahoma verkauft.

In Washington, D. C. wurde Marguerite Athison um \$10 bestraft, weil sie beim Automobilfahren ihren Arm um einen Brudel hatte. Sie sagte dem Richter, eine Freundin, die mit in dem Automobil war, hatte ihr den Rudel zugezogen, weil sie sich die Nase putzen wollte.

Pläne für einen Luftschiff-Passagierdienst zwischen Atlantic City, N. J., und Plymouth, England, werden in Philadelphia besprochen; im Ocean sollen acht, je 100 Aker enthaltende schwimmende Landungsplätze eingerichtet werden. Große Aeroplane, die außer dem Gepäc 25 Personen tragen können, sollen benutzt werden. Man nimmt an, daß die Reise in 30 Stunden zurückgelegt werden könnte.

John D. Rockefeller, der „Del-Donia“, feierte letzten Donnerstag seinen 87. Geburtstag.

Der französische Franken ist bis auf 39.80 zum Dollar gefallen.

Die „Canada Nation League“ befürwortet Unabhängigkeit für Canada.

Letzten Donnerstag wurde aus Paris berichtet, daß eine Vereinigung französischer Weltkriegsveteranen eine Protestkundgebung veranstalten wollten gegen die Ratifizierung des amerikanisch-französischen Uebereinkommens für die Zurückzahlung des Geldes, das Frankreich während des Krieges von den Vereinigten Staaten geborgt hat. Die Pariser „Vereinigung amerikanischer Freiwilliger in der französischen Armee 1914-17“ hat beschlossen, sich nicht an dieser Kundgebung zu beteiligen und erklärt den für diese erlassenen Aufruf für „eine Beleidigung für alle Soldaten, die herüberkamen um für Frankreich zu kämpfen.“ Der amerikanische Gesandte Moron T. Serris erklärt die Handlungsweise der französischen Veteranen „für eine Beleidigung der Vereinigten Staaten“ und Beteiligte von Amerikanern an der Protestparade „fast als gleichbedeutend mit Landesverrat.“

Bei einem Wirbelsturm, der am Freitag eine Insel im St. Josephs-Fluß zwei Meilen nördlich von Buchanan in Michigan veröfnete kamen die Carz angestrichelt von allen

alle fünf Häuser auf der Insel wurden zerstört.

Aus Bayern und dem mittleren Deutschland werden Wolfenbrüche und schwere Gewitterstürme berichtet.

Die zweite Sonnenfinsternis des Jahres 1926 fand am Freitag Nachmittag statt und war besonders auf Hawaii und in andern Teilen des Stillen Ozeans sichtbar.

Governor George W. P. Hunt von Arizona bewirbt sich um die Wiederwahl für seinen sechsten Amts-termin.

Die Isländer haben sich nun doch entschlossen, in Reykjavik ein solid gebautes Gefängnis zu errichten. Bisher gab es auf der ganzen Insel nur zwei Baracken, in denen Verbrecher vorübergehend untergebracht werden konnten. Dagegen gibt es mehrere Zellenhäuser, und es hat sich seit Jahrzehnten in Island die Gewohnheit herausgebildet, Verbrecher einfach ins Zellenhaus zu stecken. Denn niemand, so denkt die isländische Volksmeinung, ist so verrückt, sich gegen vernünftige Gesetze aufzulehnen.

Während eines Jahres wird der Sitz der australischen Regierung von Melbourne nach Canberra verlegt werden. Für den Bau dieser Stadt wurden Preisausgeschrieben arrangiert, und es wurden schließlich die Pläne von W. Purley Griffin aus Chicago angenommen. Wenn fertiggestellt, wird Canberra eine der schönsten Städte der Welt sein. Sie wurde in einer der wundervollsten Gegenden Australiens nach großzügigen Plänen erbaut und bietet ein interessantes Studium im Städtebau.

Ein junger französischer Mechaniker, der in einer Fabrik in Dijon beschäftigt ist, hat ein fliegendes Fahrrad erfunden. Nach einem Bericht, der aus Paris empfangen wurde, hat er an seiner Erfindung mehrere Jahre gearbeitet und schließlich ein erfolgreiches Ergebnis erzielen können. Das Fahrrad kann sofort in einen kleinen Eindecker verwandelt werden und fliegt bis zu 150 Fuß hoch. Die Versuche wurden ohne jeglichen Unfall ausgeführt. Der Mechaniker beabsichtigt, seine Erfindung im nächsten Monat auf den Markt zu bringen. Er ist der Ansicht, daß die fabrikmäßige Herstellung des „fliegenden Fahrrades“ in großen Mengen, es einem jeden ermöglichen würde, das neue Verkehrsmittel zu benutzen.

Die Vorwahl - Stimmzettel.

Damit unsere Leser und Leserinnen sich auf die Vorwahlen am Samstag, den 24. Juli leichter vorbereiten können, drucken wir hiermit die Stimmzettel beider Parteien ab mit dem Namen der Kandidaten, die sich um Staatsämter bewerben. Die Reihenfolge der Namen wird von den County-Comiteen bestimmt und mag daher in verschiedenen Counties verschieden sein. Auch enthalten die Stimmzettel noch die Namen der Kandidaten für Distriktsämter. Der demokratische Stimmzettel enthält in den meisten Counties auch noch Namen von Kandidaten für County-Aemter.

Am Anfang eines jeden Stimmzettels steht auch noch das sogenannte Votage, dessen Uebersetzung wie folgt lautet: „Ich bin Demokrat (republikanischer Republikaner) und verpflichte mich, die in dieser Vorwahl nominierten Kandidaten zu unterstützen.“

Man kann nur in einer dieser Vorwahlen wählen.

Der Demokratische Stimmzettel. For Governor: Lynch Davidson of Harris County Miriam A. Ferguson of Bell County Kate Miller Johnson of Bexar Co. Dan Moody of Williamson County Edith E. Wilmans of Dallas County O. F. Zimmermann of Morris Co.

For Lieutenant Governor: Barry Miller of Dallas County

For Attorney General: James V. Alfred of Wichita County Chas. L. Braehfeld of Rusk County Thomas Simpson Christopher of Dallas County

Jno. W. Hornsby of Travis County T. K. Irwin of Dallas County Claude Pollard of Harris County For Comptroller of Public Accounts: S. H. Terrell of McLennan County

For State Treasurer: J. R. Ball of Fannin County Ed. A. Christian, Jr. of Bexar Co. Lon Garner of Stephens County George G. Garrett of Dallas Co. Grover Cleveland Harris of Dallas County

W. Gregory Hatcher of Dallas Co. G. E. Johnson of Jones County

For State Superintendent of Public Instruction: W. W. Bennett of Dallas County J. A. Humphries of Hockley Co. S. M. N. Marrs of Travis County

For Commissioner of Agriculture: T. R. Bolin of Morris County Geo. B. Terrell of Cherokee County

For Land Commissioner: P. B. Terrell of Titus County J. T. Robison of Morris County

For Railroad Commissioner: Charles E. Baughman of Brown County

Robt. E. Speer of Dallas County C. V. Terrell of Wise County

For Associate Justice of the Supreme Court: William Pierson of Hunt County

For Judge of the Court of Criminal Appeals: F. L. Hawkins of Ellis County Lee P. Pierson of Dallas County

Der Republikanische Stimmzettel. For Governor: H. H. Haines, Harris County E. P. Scott, Nueces County

For Lieutenant Governor: W. H. Holmes, Potter County

For Attorney General: Caswell K. McDowell, Bexar Co. For Comptroller of Public Accounts: Ripley A. Hanrick, McLennan Co. For State Treasurer: J. A. Keelman, Parker County

For State Superintendent of Public Instruction: C. Garrett, Travis County A. A. Lindsey, Franklin County

For Commissioner of Agriculture: Robert H. Coston, Rusk County

For Commissioner of the General Land Office: Helen M. Reynolds, El Paso Co. For Railroad Commissioner: Wood Durrett, Dallas County

For Associate Justice of the Supreme Court: G. N. Harrison, Brown County

For Associate Justice of the Court of Criminal Appeals: J. D. Dodson, Bexar County

Allerlei aus Deutschland.

Während europäische Bankfirmen einen weitverzweigten privaten Telefondienst unterhalten, um die Banknotenfälschungen zu unterbinden, hat die Reichsbank festgestellt, daß von verschiedenen britischen Kolonien aus versucht worden ist, deutsche lithographische Anstalten zu verleiten, große Mengen gefälschter englischer Pfundnoten zu drucken. Ein derartiges Ansuchen soll von Afrika, Indien und Australien ausgegangen sein. Ein Mann aus Comassi in Britisch Westafrika schrieb an sechs deutsche Firmen, letzte seinem Schreiben eine Pfundnote als Muster bei und bestellte mehrere tausend Nachdrucke. Er wies die Firmen an, die gefälschten Noten in Ziehharmonikas verpackt an ihn zu senden. Die angegangenen Firmen stellten die Schreiben der Reichsbank zur Verfügung, die ihrerseits die Bank von England benach-

richtigte. Die britische Regierung hat durch ihre Berliner Botschaft den betreffenden Firmen ihren Dank ausgesprochen und jeder von ihnen die Summe von 50 Pfund überweisen lassen.

Anfolge eines Wolkenbruchs, der über Koburg niederging, ist eine schwere Ueberschwemmung eingetreten. Die Erdgeschosse der Häuser sind unter Wasser. Das Pflaster der Straßen wurde an vielen Stellen mercklich aufgerissen. Im Gebiet der Rhön haben Gewitter und Wolkenbrüche ebenfalls schwere Verheerungen angerichtet. Die Bahnverbindung Webra-Göttingen ist gefährdet. Zu Ebensfeld ist die Bahnbrücke über den Main infolge Hochwassers geborsten.

Aus München wird berichtet: In dem Scheidungs-Prozess der Frau Erich Ludendorff gegen ihren Gatten, den früheren Generalquartiermeister des deutschen Heeres, ist die Scheidung ausgesprochen worden. In der Urteilsbegründung des Landgerichts heißt es, daß beide Teile durch Unverträglichkeit die Schuld an der Zerrüttung der Ehe tragen. — Frau Margarete Ludendorff hatte ihren Gatten der Vernachlässigung beschuldigt und erklärt, daß ihr Gatte infolge seiner politischen Tätigkeit nach dem Kriege stets äußerst gereizt gewesen sei. General Ludendorff war ihr zweiter Gatte, den sie unmittelbar vor dem Kriege heiratete. Ihr erster Gatte war ein Offizier namens Fernet, von dem sie zwei Söhne besitzt. Der ältere fiel im Kriege. Der jüngere Sohn war Unterleutnant und bei der berühmten Münchener Bierkeller-Revolte 1923 Adjutant seines Vaters. Aus der Ehe mit dem General besitzt Frau Ludendorff keine Kinder. Frau Ludendorff ist eine Angehörige der bekannten Familie Volke, die in Norddeutschland eine der bedeutendsten Milchproduzenten-Gesellschaften besitzt. In einer privaten Vernehmung des Scheidungsprozesses hatte Ludendorff erklärt, sein Heim sei ihm durch das unausgesetzte Zigarettenrauchen seiner Frau verleidet worden. Sein Anwalt erklärte, die Reizbarkeit des Generals habe nichts mit seiner politischen Tätigkeit zu tun, sondern sei lediglich durch das viele Rauchen seiner Gattin verursacht worden. Nachdem die Scheidungsklage eingereicht worden war, verbreiteten sich Gerüchte, wonach der General plane, sich mit Frau Dr. Martha von Nemnitz, die Kerstin und Schriftstellerin ist, zu verheiraten. Der Prozess fand unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt.

Im Fischereihafen zu Hamburg trafen neun Nordseebambser mit 321,000 Pfund und fünf Islanddampfer mit 317,000 Pfund frischen Seefische ein. Die Einfuhr frischer Heringe aus Norwegen hält noch an. Sie betrug in einer Woche zirka 1,614,000 Pfund. Der Umsatz des alten Fischhafens stellte sich wie folgt: in der letzten 6000 Pfund Einsendungen, 28,000 Pfund Fische, eingestell von zehn Fahrzeugen. Freihändig verkauft 129 Fahrzeuge schätzungsweise 24,000 Pfund. Der Meifischfang auf der Unterelbe wird durch die fähle Bitterung beeinträchtigt. Der Gesamtumsatz des Altonaer Fischmarktes betrug wöchentlich in der Auktion 742,530 Pfund, im freihändigen Verkauf 1,638,000 Pfund, zusammen 2,380,530 Pfund.

Einem sehr gelehrten Mann, dem Professor J. in Berlin, ist es vor nicht langer Zeit auf der Thüringer Eisenbahn recht fatal ergangen. Er kam mit seiner Gattin nach Halle und reiste von dort nach Gotha weiter, vergaß aber in Halle seinen Reisepass mitzunehmen. Die Frau Professor stieg deshalb in Naumburg aus, um nach Halle telefonieren zu lassen, daß der Stok nach Gotha geschickt werde. Sie hatte sich aber wahrscheinlich

etwas zu lange aufgehalten, und der Zug ging ohne sie ab. Deshalb stieg nun der Herr Professor in Apolda aus, um mit dem nächsten Zug die Gattin wieder zu treffen. Als er nicht wieder im Wagen erschien, bemerkten die anderen Fahrgäste, daß der Herr Professor seinen Mantel, die Zylinderkappe und seinen Koffer gelassen habe. Sie gaben diese Dinge auf dem Bahnhof in Gotha ab. So befanden sich nun der Mantel und die Zylinderkappe und Koffer gelassen haben Professor in Apolda, die Frau Professorin in Naumburg und der vereinsamte Reisestock in Halle.

Die Jarenjuwelen.

Die feinerzeit nach Europa gelandeten Kostbarkeiten der gewissen Jarenfamilie sind jetzt wieder nach Ostasien zurückgebracht worden. Von diesen schier unzähligen Schätzen sind bis jetzt nur einige Kleinigkeiten verkauft worden. An Freitagen erlaubt nun die Sowjet-Regierung die Besichtigung dieser Juwelen, die sich in einem Museum in der Tverskaja-Strasse unter strenger und zahlreicher Bewachung befinden. Doch nicht alle Besucher des Museums haben das Recht, die Schatzkammer zu betreten. Als Einlaßkarte dient vielmehr ein Ausweis, der von dem Verwalter der Kammer nach genauer Prüfung, wer der Besucher ist, ausgestellt wird. Folgende Einzelheiten über einen Besuch des Museums bringt der Kurier Czernomn: Dem Besucher wird ein Mantel mit langen Ärmeln angezogen, die am Ende zugunzt sind, so daß der Betreffende nichts mit den Fingern berühren kann, sechs Leute bewachen jeden Besucher, wobei nur immer eine Person zur Besichtigung hineingelassen wird. Die Juwelen befinden sich dabei hinter dicken Glas, jedes Schränkchen ist mit einer Alarmglocke verbunden und mit dem Wachzimmer verbunden. Unter besonders strenger Bewachung befindet sich die große aus dem Jahre 1796 stammende Jarenkrone, die mit Brillanten, Smaragden und Rubinen im Gewicht von 2805 Karat geschmückt ist. Ferner befindet sich dort auch eine kleinere Krone mit 584 Karat Brillanten und in einem separaten Schrank einer der größten Steine der Welt, „Der Orlov“.

Neu-Braunfels, Texas, den 9. Februar 1926.

Die unterzeichneten Rechtsanwälte von Comal County empfehlen Richter J. V. Hawkins herzlich für Wiedernominierung und Wiederwahl für das von ihm jetzt befristete Amt eines Richters des Criminalappellationsgerichts dieses Staates.

Richter Hawkins ist ein Mann von wünschenswerter Charakter, weder zu alt noch zu jung, und wohlbehabt in jeder Hinsicht für die erfolgreiche Ausübung der Pflichten seines Amtes.

Er ist Mitglied dieses Gerichtshofes lange genug um sich die nötige Erfahrung zu erwerben und hat keine hervorragende Befähigung für diese Stelle bewiesen; es wäre unserer Ansicht nach ein großer Fehler, ihn jetzt herauszuwählen.

Eine Vorbehalte empfehlen wir ihn unbedingt unseren Freunden und Bekannten.

S. G. Denne,
J. R. Fuchs,
Frank V. Voigt,
Adolph Seidenmann,
Martin Kauf,
Schlener & Trisch.

(Political Advertisement.)

Birnen zu verkaufen Richard Geise, Mission Valley, (Neu-Braunfels, Texas.) 43 3

Zakat, natürliches rotes Blatt portofrei; beste Qualität, 5 Pfund \$1.50; 10 Pfund \$2.75. Rauchtabelle: 5 Pfund \$1.10; 10 Pfund \$2.00. Sehr milde Rauchtabelle: 5 Pfund 90c, 10 Pfund \$1.60. W. P. Adams, Sharon, Tenn. Referenz: Bank of Sharon. 43 4

Teganzisches

In Gonzales starb am 25. Juni morgens 1/2 Uhr Frau Augusta Beringer, geborene Streuer, in ihrem 60. Lebensjahre. Sie war am 1. Oktober 1866 in Neu-Braunfels geboren; im Jahre 1889 verheiratete sie sich mit Herrn Chas. Beringer, mit dem sie dann nach Gonzales zog. Herr Beringer starb am 26. Dezember 1915, und ein Sohn, der im A. & M. College studierte, ist der Verstorbenen vor 15 Jahren im Tode vorangegangen. Die trauernden Hinterbliebenen sind ein Sohn, M. S. Beringer von Florence, Colorado; zwei Töchter, Frau R. C. Mackey von Robstown, und Hel. Elmer Beringer von Gonzales; mehrere Enkel; sowie auch zwei Brüder, Heinrich und Wilhelm Streuer von Neu-Braunfels, und eine Schwester, Frau Johanna Breuß, von Houston, nebst vielen anderen Verwandten und Bekannten. Die Beerdigung am dem Begräbnis war eine sehr große; nebst anderen waren von auswärts zugegen Herr und Frau H. Streuer, Wm. Streuer, Julius Streuer, H. Seefas, Herr und Frau F. Gebhard, Herr und Frau R. H. Lays, Otto Queren, Peter Rubin, Frau Sophie Kohlenberg und Frau Sophie Rowotny von Neu-Braunfels; Frau Emil Maurer, Frau Walter Melton, Frau Emil Schleyer und Oscar Schleyer von San Antonio; Eugen Maurer, Alvin Maurer und Theodor Koch von Seguin; Frau Annie Schmidt von Richmond; Herr und Frau Gus. Seefas von San Marcos; Herr und Frau Theo. Rogge und 2 Töchter von Elmer; Herr und Frau Robert Breuß und Frau Emil Breuß von Houston.

In San Hill, Washington County, starb am 4. Juli Herr Albert A. Niese im Alter von 61 Jahren. Herr Niese hatte sein ganzes Leben lang in Washington County gewohnt. Er hinterläßt seine Gattin, 2 Söhne, Herbert und Albert, 5 Töchter, die Frauen Marie Steinbach, Frieda Kuehne und Meta Holtermann, und die Fräulein Ida und Louise Niese, sowie auch 3 Brüder, Otto F. Hermann und Rudolph Niese, und zwei Schwestern, die Frauen von Adolph Spinn und Henry Meyer. Bei der Beerdigung anhielt Pastor D. A. Meyer.

Aus Brenham wird der „Neu-Braunfelder Zeitung“ berichtet: Vierundzwanzig Kavalleriepferde, die der Truppe A der 56. Maschinenabwehr-Abteilung von Brenham gehören, wurden nach Palacios, Texas, geschickt, um dort der Artillerie der 36. Infanterie-Division geliehen zu werden während der Übungen, die jetzt dort im Gang sind. Die Brenhamer Pferde befinden sich in vorzüglichem Zustande.

In Pleasant Hill, Washington County, feierten Herr und Frau Wm. Muegge in einem großen Kreise von Angehörigen, Verwandten und Freunden ihre goldene Hochzeit. Herr und Frau Muegge waren beide in Deutschland geboren, kamen jung nach Texas, verheirateten sich in Washington County und haben seitdem dort gewohnt. Viele wertvolle Geschenke wurden dem Jubelpaare überreicht. Seine fünf Kinder — Frau Otto Kramer von Baco, Frau Fritz Kettler, W. F. Muegge von Taylor, Ernst Muegge von Pleasant Hill, und Frau Reinhard Meyer von Neu-Braunfels, konnten alle bei der schönen Feier zugegen sein. Außerdem hat das Jubelpaar 19 Enkel und 11 Urenkel, von denen viele ebenfalls anwesend waren. Die Gäste wurden mit einem großen Barbecue Dinner bewirtet.

In San Antonio wurden im Juni 315 Geburten und 272 Todesfälle angemeldet.

Verzeichnis. „Sechs Jahre lang litt ich an Herzkreisläuf“, schreibt Frau Josephine Hansl von Kocher, N. D. „Ich versuchte alles Mögliche, doch ich konnte mein Leiden nicht los werden. Nach zweimonatlichem Gebrauch von Form's Alpenkräuter“ fühlte ich mich so wohl, als ob ich niemals krank gewesen wäre.“ Diese merkwürdige Kräutermedizin wirkt auf die Nieren und entfernt die Giftstoffe aus dem System. Sie ist kein Handelsartikel, sondern wird direkt aus dem Laboratorium von Dr. Peter Form's & Sons Co., 2501 Washington Blvd., Chicago, Ill., geliefert.

Merkei aus Deutschland

Ein Wolkenbruch verursachte am 5. Juli großen Schaden in den Gegenden um Koburg und Paffau, Magdeburg und Hirschburg; Schiffe wurden ebenfalls durch Hochwasser schwer mitgenommen. In vielen Ortschaften wurden die Straßen unter Wasser gesetzt, der Bahnverkehr wurde unterbrochen, und großer Ernteschaden wurde durch die Fluten angerichtet.

Eine dem Reichstag vorgelegte Uebersicht über das Ergebnis der im Jahre 1925 vorgenommenen Buchprüfungen zwecks der Steuerkontrolle berichtet über 79,752 untersuchte Fälle, bei denen insgesamt 98 Millionen mehr Steuern herausgerechnet wurden, in Berlin allein 34 Millionen Mark. Ueber die Betroffenen wurden an 7 1/2 Millionen Mark Geldstrafe verhängt.

Der ostpreussische Segelflieger Lehrer Schulz ist nach einer Flugdauer von 9 Stunden 21 Minuten mit einem Passagier an Bord glatt gelandet. Der Flug führte von Rositten über das kurische Saff an der litauischen Grenze entlang. Flieger und Fahrgast sind wohlbehalt. Bemerkenswert ist, daß Schulz, noch zu einem zweiten Flug startete, um seine Maschine in die Halle zurückzuführen. Damit ist der bisherige „Weltrekord“ im motorlosen Segelflug von 5 Stunden 40 Minuten geschlagen.

Zwölf Personen wurde am 4. Juli getötet und eine größere Anzahl schwer verletzt, als ein Schuppen an der Boltersdorfer Schleuse in der Nähe von Berlin einfiel. Das Unglück ereignete sich während eines Gewitters, vor welchem hunderte von Sonntagsausflüglern in den Schuppen Zuflucht vor dem Regen gesucht hatten.

Ueber die Schäden, die das jüngste Hochwasser besonders in Pommern-Schwaben angerichtet hat, teilte Innenminister Stügel im Haushaltsausschuß des bayerischen Landtags mit, daß das überschwemmte Gebiet rund 40,000 Hektar betrage. Die Feuernte sei größtenteils vernichtet oder mit der Leberegelsche infiziert. Die Kartoffel- und Rübenfelder müßten meistens neu bestellt werden. Auch die länger überschwemmten Getreidefelder seien für die heurige Ernte verloren. Zur Verhütung künftiger Schäden sei Bayern mit dem Reich in Verhandlungen eingetreten, ob sich das Reich, da die Donau Hochwasserstraße sei, am Aufbau der Hochwasserdämmung beteiligen wolle.

In Bayreuth, fand ein großer Flugtag statt, veranstaltet vom Bayerischen Flughafen- und Luftverkehrsverein. Tausende hatten sich am Platz eingefunden und bewunderten die Flugkunst der wohlhabenden Piloten. Während der Vorführungen fanden auch Passagierflüge statt. Ein Semitertium bereitete dem Programm ein vorzeitiges Ende. Der Pilot Guermann aus München ließ sich aber nicht abhalten, seinen angeführten Fallschirmsprung noch auszuführen.

Die Verhandlungen der Stadt München mit dem Militäriskus wegen Ueberlassung des Flugplatzes Oberwiesenfeld an die Stadt stehen jetzt vor dem Abschluß. Der Militäriskus sichert der Stadt das Benützungrecht des Flugplatzes zu, wofür die Stadt dem Militäriskus einen Truppenübungsplatz einräumt. Die Stadt München beabsichtigt auf Oberwiesenfeld einen großen Lufthafen zu schaffen mit Hallen für die Gäste, für die Frachten und Flugzeuge. Zur Ausführung der Bauten soll eine Münchener Flughafen G. m. b. H. gegründet werden.

Die deutsche Regierung hat die Kürzungen - Abfindungs - Vorlage zurückgezogen. Diese Ankündigung wurde im Reichstag von Kanzler Marx gemacht, als die Vorlage, die zur dritten Lesung stand, aufgerufen wurde. Nachdem die Sozialisten in ihrer Fraktionsfähig Stellung gegen die Maßnahme genommen, blieb der Regierung, da auch die Deutschnationalen für die Vorlage in ihrer jetzigen Fassung nicht zu haben waren, nichts anderes übrig, als sie zurückzuziehen. Was weiter geschehen wird, bleibt abzuwarten.

Im Zeichen der Sommerauspflanzung steht zur Zeit die Reichshauptstadt. Berlins Warenhäuser und andere Geschäfte des Kleinhandels haben eine horizontale Preiserniedrigung

dintreten lassen, wie sie in ihrer Art für die Stadt seit Jahren einzig dasteht. Damit sollte aber das Geschrei, Berlin sei die teuerste Stadt Europas, verstummen. Tatsache ist, daß in der Reichshauptstadt zur Zeit billiger gekauft wird, als in Paris. Groß ist denn auch das Meer der Kaufwilligen, das die Modevälse mit ihren reichen Anlagen von morgens früh bis Ladenschluß füllt. Viele finden hier billige Gelegenheiten, sich für die bevorstehenden Ferien auszustaffieren, und sie machen davon ausgiebigen Gebrauch.

Zuvorkommend. Frau Reif beklagte sich beim Grünzeughändler. „Ich habe heute doch ein Duzend Zitronen bestellt, und Sie haben mir nur elf geschickt, aber für zwölf einfallieren lassen. Wie kommt das?“

„Sehen Sie, gnädige Frau,“ entgegnete der Händler, „eine war so schlecht, daß ich mir die Freiheit genommen habe, sie für Sie wegzuworfen.“

Augenkräftigung. In überraschend kurzer Zeit kräftigt einfacher Kampfer, Witschazel, Endoraktis etc., wie in Anagnostik Augenwasser gemischt, die Augen so, daß man besser lesen oder arbeiten kann. Ein Näschen davon hilft schon. Minimum eoe Cup frei. R. V. Richter, Apotheker. Ado. 1

Politische Anzeigen

Herr Gustav Krause bewirbt sich, wie aus der Kandidatenanzeige an anderer Stelle in dieser Nummer ersichtlich, um die Wiederwahl als County Commissioner von Precinct No. 4 von Comal County. Herr Krause dient seinen Mitbürgern bereits seit mehreren Jahren in diesem verantwortungsvollen Amte in allgemein befriedigender Weise, und würde, wenn wiedergewählt, sich auch fernerhin bemühen, durch treue, gewissenhafte, unparteiische Pflichterfüllung das in ihm gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen. Die Wahl findet am Dienstag, den 2. November statt.

Herr Arthur S. Dieck bewirbt sich um das Amt des County-Commissioners für Precinct No. 2 von Comal County. Herr Dieck ist hier in Comal County geboren, hat sein ganzes Leben lang hier gewohnt und ist wohl allen Bewohnern seines Precincts persönlich bekannt. Er hat viel Erfahrung in Landstrassenarbeit und besitzt auch die sonst für das Amt nötigen und wünschenswerten Fähigkeiten. Herr Dieck tritt besonders für Sparamkeit ein in der Voraussgabung von öffentlichen Geldern. Wenn gewählt, würde es sein ernstes Bestreben sein, die Wähler durch treue, gewissenhafte, unparteiische Pflichterfüllung zu befriedigen.

Bargain — Neues Wohnhaus, 4 Zimmer, Bad, Blechbad, doppelte Garage, Obst- und Kernbäume; Teil Anzahlung, Rest auf Zeit. Näheres bei Karrer Company. 4f.

Nach zu verkaufen — 2,247 Acker gutes Mesquite - Land im arbeitsfähigen Wasser - Belt in Dimmitt County, Texas, 7 Meilen von Big Wells im Winter Garden District. Jeder Acker urbar zu machen und gut geeignet für Gärtnerie oder gewöhnliches Farmen. Alles geerntet und an offener Landstraße, eine Meile von Bahnstation. Land hat Wasserbrunnen drauf. Muß wegen Teilen verkauft werden so schnell wie möglich; 1/4 Anzahlung, das übrige in Raten zu 7 Prozent. Preis \$20 in Cash oder \$25 im Handel. Näheres bei Julius Doehne, Route 9, Box 137, San Antonio, Texas. 43 2

Zu verkaufen — Farm, 76 Acker, 68 Acker urbar, genügend Wasser, 4 Meilen nordöstlich von Cibola. So wie auch ein Pferd und ein Gel. Rudolph Penschorn, Route 1, Cibola, Texas. 43 2

Kandidaten-Anzeigen

Ich kündige hiermit meine Kandidatur an für die Wiederwahl in den Kongreß, 14. Kongreßbezirk, den Republikanischen Vorwahlen am 21. Juli 1926 unterworfen; sowie auch bei der allgemeinen Wahl am 2. November 1926.

Garry W. Burzbach.

Kongreß Die „Neu-Braunfelder Zeitung“ ist beauftragt, Herrn Fred C. Anesich als Kandidaten für den Kongreß, 14. Kongreßbezirk, anzukündigen, unterworfen der Entscheidung der Republikanischen Vorwahl, 24. Juli 1926.

Hon. A. J. Birk von Seguin ist Kandidat für die Wiederwahl als Senator des 19. senatoriellen Bezirks von Texas, bestehend aus den Counties Blanco, Caldwell, Comal, Gonzales, Guadalupe und Hays; der Entscheidung der Demokratischen Vorwahl am 24. Juli 1926 unterworfen.

Herr J. E. Ellis von Route 1, Maxwell, ist Kandidat für das Amt des Senators des 19. senatoriellen Bezirks von Texas, bestehend aus den Counties Blanco, Caldwell, Comal, Gonzales, Guadalupe und Hays; unterworfen der Demokratischen Vorwahl am 24. Juli 1926.

Herr Reno Eidenroth hat uns beauftragt, seine Kandidatur für das Repräsentantenamt dieses Bezirks bekanntzugeben; unterworfen der republikanischen Vorwahl.

Herr Peter Rowotny Jr. ist Kandidat für die Wiederwahl als Sheriff und Steuereinnahmer von Comal County. Wahl am Dienstag, den 2. November. 24 35

Herr Carl Koeper kündigt hiermit seine Kandidatur an für die Wiederwahl als County - Richter von Comal County. Wahl am Dienstag, den 2. November. 24 35

Herr Frank B. Voigt ist Kandidat für das Amt des County - Anwalts von Comal County bei der Wahl am Dienstag, den 2. November. 24 35

Herr Julius Hinman Schleyer ist Kandidat für das Amt des County-Anwalts von Comal County und er sucht die Bewohner von Comal County um ihre Stimmen bei der Novemberwahl.

Herr Richard A. Ludwig ist Kandidat für die Wiederwahl als County Clerk von Comal County bei der allgemeinen Wahl Dienstag, den 2. November.

Herr C. B. Rice ist Kandidat für die Wiederwahl als District Clerk von Comal County bei der allgemeinen Wahl Dienstag, den 2. November.

Herr Alwin Reinartz ist Kandidat für die Wiederwahl als County-Schachmeister von Comal County; die Wahl findet am Dienstag, den 2. November statt.

Herr Alfred R. Rothe ist Kandidat für die Wiederwahl als Steuer-Affessor von Comal County bei der allgemeinen Wahl am Dienstag, den 2. November.

Herr Albert Friesch ist Kandidat für das Amt des Assessors von Comal County bei der Wahl am Dienstag, den 2. November.

Herr Emil Koelker ist Kandidat für die Wiederwahl als Friedensrichter von Precinct No. 1 von Comal County; Wahl Dienstag, den 2. November.

Herr Alex C. Mueller ist Kandidat für das Amt des Friedensrichters für Precinct No. 1 von Comal County, bei der Wahl am Dienstag, den 2. November.

Herr Wm. Stratemann ist Kandidat für die Wiederwahl als County Commissioner von Precinct No. 1 von Comal County, bei der Wahl am 2. November.

Herr Charles Pope ist Kandidat für das Amt des County Commissioners von Precinct No. 1, Comal County; Wahl Dienstag, den 2. November.

Herr Hugo Heitkamp ist Kandidat für das Amt des County Commissioners für Precinct No. 2 von Comal County bei der Wahl im November.

Herr Walter Hoffmann ist Kandidat für das Amt des County Commissioners für Precinct No. 2 von Comal County; Wahl Dienstag, den 2. November.

Herr Edwin C. Heidrich von Mission Ballen bewirbt sich um das Amt des County Commissioners für Precinct No. 2 von Comal County; Wahl Dienstag, den 2. November.

Herr Arthur S. Dieck ist Kandidat für das Amt des County Commissioners von Precinct No. 2 von Comal County; Wahl am Dienstag, den 2. November.

Herr Alfred Gah bewirbt sich um die Wiederwahl als County Commissioner für Precinct No. 3 von Comal County; Wahl am 2. November.

Herr Gustav Krause ist Kandidat für die Wiederwahl als Commissioner von Precinct No. 4 von Comal County, bei der Wahl am Dienstag, den 2. November.

Herr Paul Werferfer ist Kandidat für das Amt des County Commissioners - Amt für Precinct No. 4 von Comal County; Wahl Dienstag, den 2. November.

Herr Edward E. Pfensier ist Kandidat für das Amt des County Commissioners für Precinct No. 4 von Comal County; Wahl Dienstag, den 2. November.

Herr Robert Wenzel kündigt sich durch die „Neu-Braunfelder Zeitung“ als Kandidat für das Amt des Steuer-Affessors von Guadalupe County an, in der Wahl im November.

Herr A. A. Bading macht hierdurch bekannt, daß er Kandidat ist für das Amt des Steuer-Affessors von Guadalupe County, bei der Wahl im November.

Guaranty Bond State Bank of New Braunfels
Kapital \$50,000.00
Uebernahm und unverteilte Profite über \$20,000.00.
Betreibt ein allgemeines Bankgeschäft, kauft Liberty Bonds, bezahlt Zinsen auf Zeitdepositen, Safety Deposit Boxes zu verrenten.
Depositen und durch Bürgschaft gesichert.
Ihre Zundschaft wird geschätzt

Beamt
Emil Heinen, Präsident
R. B. Richter, Vice-Präsident
Gus. Reinartz, Vice-Präsident
Gilbert D. Reinartz, Kassierer
Fred Laufch, Hilfskassierer
Roland F. Heinen, Hilfskassierer

Direktoren
Emil Heinen
Alfred R. Rothe
R. B. Richter
Ed. Rohde
Gust. Reinartz
G. D. Reinartz
E. P. Stein
Fred Laufch

Otto Bodemann
Carl G. Braune Sr.
Louis Forschage

Henne Lumber Company
Baumaterial - Händler
Sehen Sie sich unsere wundervollen Pläne - Bücher an. Was man bauen soll, und wie man es thun soll. Sprechen Sie in unserer Office vor und machen Sie Gebrauch von unserem Dienst.

Es gibt andere Sorten — aber wenige sind so gut
Peerless
Ein höchst befriedigendes Weizenmehl
H. Dittlinger Roller Mills Co.
Neu - Braunfels, Texas

Dunlop Tires Tires, Tubes und Zubehör
Echte Willard Batterien jetzt \$16.50
Schulze Battery & Tire Service
Edwin A. Schulze, Eigentümer
Gasolin und Oele
Batterie-Reparatur und Mechaniker-Arbeit
925 San Antonio-Str. Phone 575

Brown Rawhide Whip Co.
Es fehlt irgendwo wenn Sie nicht gute Qualität in Ihrem Geschirr erhalten.
Sie sparen Cents und verschwendenden Dollars, wenn Sie minderwertiges Zeug kaufen. Unsere Geschirre sind aus echtem Leder; sie halten und befriedigen jahrelang, und der billige Preis wird sie überraschen.
ON THE SQUARE



B.E. Yoelcker & Son
PHARMAGISTS
NEW BRAUNFELS, TEXAS
Kodaks and Films
Waterman Füllfedern
Telephon 14 und 321

Der ... So wie eber der Herold begeben. D von Sehnf Sonntag m den Weg n seine Frau den Kinder Schreibe nommen ten geprie Neu - Braun kam gleitung: gen frichtig J. A. Berr auf die Re auf guter bald ans I unfren Ern enttäuscht. Stadt nahr nett und zu möglich bei Park und wir doch ei dazwischen jaghaft wi der Fall ist Chr. Den gen konnte Deutlich ar den Garag Die wohl l che Umgeb Laut kann sen, der w Lande ist. ten ist das Schöne gei ein solches Die Parke und kristal großartig; entzündend, anführen t wir auch d nen gelder das Vergn (Es wi Neu - B Bergniger Taylor & Mehr gen erchei gen Nummer Bei : und Frau lein angef Ein l hier Samf Kronf Gu co: den B Herr von Winer ge auf Be gerlobn u Frau Wa Ein Gschf Braunfels Oriens, C Seidel, C Wm. Nat Herr und Sohn, J Schmidt, Haas, E. Winson, wein, Ed; Denuo E Aug. Wel Vincent J Bruno B W. A. D E Engel Schuman Remolds Staats, Hilder, S bach, A. Jahns, A Post, Chr Lonne, C Andere. Diese: im l ich vier B mich wer mir, wie Ich hatt diese 4 i genbeich ich verlor feithem das Mitt Ein ein das den geweiben ung best Ueber- u einfüllig sis über: allen Ap

Soziales.

Der „Taylor Herald“ schreibt: So wie eben alle Leute, so wollte auch der Herald den Vierten mal festlich begehen. Da machte sich Herr Pöhlke von Sehnsucht getrieben schon am Sonntag morgens in aller Frühe auf den Weg nach Copveras Cove, um seine Frau zu besuchen, die dort mit den Kindern zu Besuch weilte. Der Schreiber dieses aber hatte sich vorgenommen einmal die in allen Tonarten gepriesene Stadt der Deutschen, Neu-Braunfels, zu besuchen. Der Plan kam zur Ausführung. In Begleitung seiner Frau und eines jungen frischgebackenen Pächters Herrn J. M. Bernli und Frau begab er sich auf die Reise. Eine herrliche Fahrt auf guter Straße brachte uns gar bald ans Ziel unserer Wünsche. In unseren Erwartungen waren wir nicht enttäuscht. Eine saubere freundliche Stadt nahm uns auf; die Bewohner nett und zuvorkommend. So bald wie möglich begaben wir uns nach dem Park und waren entzückt. Glauben wir doch ein Stück Heimat zu sehen; das zwischen drangen ungeniert, nicht jaghaft wie es meistens hierzulande der Fall ist, deutschen Laute an unser Ohr. Den kleinen „Popcorn“-Jungen konnte man ohne Weiteres in Deutsch ansprechen, so den Kellner, den Garagen- und den Schuttmann. Wie wohl das Alles tat, die heimliche Umgebung, der Mutter Sprache laut kann wohl am besten der erkennen, der wie wir, erst kurze Zeit im Lande ist. Zu bewundern und zu achten ist das Volk, da so viel Sinn fürs Schöne zeigt und sich in diesem Land ein solches Stück Paradies erbaut. Die Parkanlagen mit ihren Quellen und kristallklarem Wasser sind einfach großartig; und so fanden wir vieles anziehend, was wir hier nicht alles anführen können. . . . Gerne hätten wir auch den Mann der Zeitung kennen gelernt; na vielleicht haben wir das Vergnügen ein andermal.

(Es würde dem Schriftleiter der „Neu-Braunfels Zeitung“ ein Vergnügen sein, den Kollegen vom „Taylor Herald“ kennen zu lernen.)

† Mehrere neue Kandidatenanzeigen erscheinen zum ersten Mal in dieser Nummer.

† Bei Herrn Rud. Schwertfeger und Frau ist am 11. Juli ein Söhnlein angekommen.

† Ein leichter Gewitterregen fiel hier Samstag Nacht. — Wie uns Herr Herr Guenther sagt, hat es in Hancock den Ball verregnet.

† Herr und Frau J. M. Wallace von Mineral Wells wollten einige Tage auf Besuch hier bei ihrem Schwiegerohn und ihrer Tochter Herrn und Frau Max C. Stehling.

† Geschätzte Besucher der „Neu-Braunfels Zeitung“ waren Ernst Gruene, E. A. Stapper, Frau D. Sidel, Howard S. Pfeuffer, Frau Wm. Rathmann, Dr. Wm. Bloedorn, Herr und Frau Walter Faust und Sohn, Alwin Reinartz, Jacob Schmidt, Max C. Stehling, Oscar Naas, E. Jarisch, Fr. Tans, G. W. Atkinson, Frank Gebert, Albert Alwein, Edward Fey, Ernst Eband, Benno Strembel, Dr. W. W. Schering, Aug. Webe, Frau Wm. Karbach, Vincent Kinner, Rud. Venshorn, Bruno Burkhardt, Walter Clemens, W. A. Dickerson, Wm. Kneupper, S. J. Engel, Herr und Frau Benno Schumann, W. J. Kraft, Dr. R. C. Reynolds, Chas. Mueller, Edwin Staats, Frank Guenther, Wm. Fischer, Alfred Liebich, V. Ludenbach, A. Jonas, Gust. Krause, Gus. Sabus, Arthur S. Dies, Frau Willie Post, Chr. Muelle, Alwin Metz, Louis Lonne, D. E. Niemeier, und viele Andere.

Dieser Mann will es im Hause halten

„Im Mai oder Juni 1923 kaufte ich vier Flaschen, die viele Dollars für mich wert waren. Sie ermöglichten es mir, wieder an die Arbeit zu gehen. Ich hatte 40 Pfund verloren, aber diese 4 Flaschen MAYR'S für Magenbeschwerden brachten zurück, was ich verloren hatte, und ich fühle mich seitdem wie neugeboren. Ich werde das Mittel immer im Hause halten.“ Ein einfaches, harmloses Präparat, das den Katarakt des Harns aus den Eingeweiden entfernt und die Entzündung beseitigt, die fast alle Magen-, Leber- und Darmleiden verursacht, einschließlich Appendizitis. Eine Dosis überzeugt, oder Geld zurück. In allen Apotheken.

Gingehand.

An die Neu-Braunfels Zeitung. Werte Redaktion:

Bitte gewähren Sie mir noch einmal etliche Spalten Raum in Ihrer wertigen Zeitung, bezugnehmend auf Herrn Edermanns Erwiderung. Meinungsunterschied kann es über irgend eine Sache oder Frage geben. Sonst wäre es aber auch zu eintönig. Aber über die finanzielle Frage, insbesondere unseres Staates, ist kein Grund für Meinungsverschiedenheit vorhanden, wenn man sich auf der richtigen Stelle erkundigt. Es ist nicht meine Mode, irgend etwas zu berichten, nur weil irgend ein Kandidat so und so behauptet, oder eine Zeitung dieses oder jenes geschrieben. Bitte, Herr Edermann, lassen Sie Kusweise vom dem Komptroller-Departement geben, und vergleiche Sie diesjährigen gegen letztjährigen Bericht. Jim hat immer behauptet, (und tut es jetzt noch), daß der Staat auf „Cash Basis“ gestellt sei. Bitte, Herr Edermann, da Sie selbst berichten, daß Sie Farmer sind, wie würden Sie es wohl anfangen, ein so großes Unternehmen, als die Zuchtstausfarm, ohne Geldbewilligung und Kredit zu leiten, bis die Ernte eingeht. Ich hatte die Ehre, Herrn Whit Davidson, der für Louis Davidson sprach in Neu-Braunfels, am 3. Juli zu hören. Ueber anderen betonte er, da er für die Verlegung des Zuchtstausystems ist, daß die jetzige Farm sich nur in ganz trockenen Jahren bezahlt, wie er selbst angab, in 1918 und 1925. Mir so sollte man sich erst genau erkundigen, ehe man zu scharf ins Feuer fährt. Inbetreff des „kleinen roten Schulhauses“, möchte wirklich gerne sehen, wer, und wie, daß da jemand bewiesen will, daß die jetzige Administration es schimmlig, stiefmütterlich behandelt. Nach meinem Wissen hat Herr Woodby es nur einmal erwähnt, und habe auch nicht von jemand anderem gehört, auch nicht daß die Spalten es vom Tache gebliffen, also müssen das nur Holländische Spalten gewesen sein.

Inbezug auf den Unterschied zwischen Dan und „Proxy Jim“ in der Manfrage ist am heutigen Tage diese: Jim greift den aktiven Klan ganz gehörig an, während Dan schweigt.

Ich gebe Herrn Edermann Recht, daß da Grund wäre, sich seiner deutschen Abstammung zu schämen, wenn es wirklich der Fall gewesen, das Jim behauptet, oder befürwortet, daß wir jene Bonds, weil nicht gerichtlich eingezogen werden kann, sie deshalb nicht bezahlen sollten; leider ist es nicht so. Jim sagte in seiner Rede nicht ohne Volksabstimmung, das ist auch die Ansicht von den Haupt-Rechtsgelahrten.

Und zu guter Letzt mit seiner Weisung, daß die Wähler „Proxy Jim“ wieder nach Temple zurückschicken würden, wollen wir erst in aller Gemütsruhe die Zeit abwarten.

Achtungsvoll.

W. B. Kanemeier.

Schwesterliche Vermutung. Beim Frühstück sagte Maub zu ihrer Schwester Katharina: „Diese Nacht mußt du geträumt haben, daß dir ein Heiratsantrag gemacht wird.“ „Wie willst du denn das erkannt haben?“

„Sehr einfach, du hast eine ganze Viertelstunde lang im Schlaf andauernd „ja“ gerufen.“



JUDGE CHAS. L. BRACHFIELD of Henderson, Rusk County, Texas, candidate for Attorney General. Democratic primaries. Four years County Judge; eight years State Senator; six years District Judge. Strongly endorsed and recommended by ministers, church officials, farmers, lawyers, county officials, bankers, physicians, newspapers, labor organizations, the women and business men of Texas.

Alte Zeiten in Texas.

Kus der „Union“, einer von F. Flake in Galveston herausgegebene deutsch-lexikanische Zeitung, vom Donnerstag, den 1. April 1858.

Galveston früher und jetzt. — Ob gleich nicht mit der reizenden Schnelligkeit mancher Städte des großen Westens, doch mit weit größerer Sicherheit und Regelmäßigkeit blüht Galveston wahrhaft auf und erfüllt die glänzenden Hoffnungen, zu denen seine Gründer und Bürger berechtigt sind.

Am Jahre 1837 ließ der kürzlich verstorbene Oberst M. B. Menard an dem Platze, wo vor wenigen Jahrzehnten noch der Seeräuber Lafitte hauste, den Plan einer Stadt auslegen, deren erste Holzhäuser mit großem Kostenaufwande von Philadelphia und andern nördlichen Städten herbeigeschafft wurden. Am 28. Januar 1839 wurde Galveston zur Stadt erklärt, und jetzt hat es nahe an 10,000 Einwohner.

Während der ersten Jahre bis 1845 erhob sich Galveston sehr langsam; der ganze Ort bestand aus unansehnlichen Bretterbuden, die Schiffahrt war unbedeutend, ein deutsches Schiffchen mit einem Duzend oder mehr Emigranten lief in weiten Zwischenräumen in den Hafen ein und dessen Ankunft war ein großes Ereignis; die Postverbindung mit den Vereinigten Staaten über New Orleans, erst monatlich, dann wöchentlich, unterbrach im Sommer einzig und allein die Stille des Hafens. Die Befrachtung eines Schiffes mit Baumwolle erforderte Monate; wir erinnern uns, daß die kleine Brig „North Bend“ Mitte Dezember 1842 für Bremen aufgenommen wurde; jeder Ballen Baumwolle, welcher im hiesigen Hafen anlangte, wurde angekauft, um dieses Schiff zu füllen, und doch hatte es seine Ladung von 316 Ballen erst vollständig gegen Ende März 1843.

Ein, später zwei und dann drei Werfte waren hinreichend für das sämtliche Tagesgeschäft; unsere damaligen Kaufleute repräsentierten ein Gesamtgeschäftskapital, das zu jetziger Zeit kaum dem Kapital eines einzigen großen Hauses an die Seite gestellt werden könnte.

Mit und seit dem Jahre 1845 infolge der starken Emigration dieses Jahres und der Vermehrung der Landbevölkerung hob sich Galveston rasch. . . . Statt des gelegentlichen Ankaufs eines kleinen Fahrzeuges vor 1845 haben wir nicht selten — erst vor wenigen Tagen — das Schauspiel, ein Halbdukend große Kaufahrer vor unserem Hafen am selbigen Tage ankommen zu sehen. . . . Die Verladung eines Schiffes nimmt jetzt so viele Tage in Anspruch, als Monate im Jahre 1842. Gestern wurde das schönste und größte Schiff, welches je in unseren Hafen eingelassen ist, die „National Guard“, beladen mit 2,906 Ballen Baumwolle, nach Liverpool expediert. . . . Um einen Vergleich zwischen 1842 und der Gegenwart zu ziehen, bemerken wir, daß die „National Guard“ am 21. Februar dieses Jahres aufgenommen wurde, wegen niedrigem Wasserstande und stürmischem Wetter während 15 Tagen keine Ladung einnehmen konnte, also ihre sämtliche Ladung in 20 Arbeitstagen eingenommen hat, und daß zu gleicher Zeit noch sechs Schiffe für europäische Häfen laden.

Ungeachtet der schlechten Ernte des vergangenen Jahres beliefen sich die Exporte von einheimischen Produkten in dem kommerziellen Jahre endend am 1. September 1857 auf beinahe fünf Millionen Dollar.

Was macht Leute nervös und rastlos. Gasdruck im Leib macht unruhig, nervös und verhindert Schlaf. Mentrika beseitigt Gas in zehn Minuten und fördert erstaunlich viel Abfall zutage, dessen Vorhandensein im Körper man nicht vermutet hatte. Dieses vorzügliche Abführmittel ist wunderbar bei Verstopfung und damit verknüpften Magenbeschwerden. Man verschwende keine Zeit mit Pillen oder Tadelchen, sondern verschaffe sich wirkliche Meritka-Wirkung. R. V. Richter, Apotheker. Adv. 1

Kirchliches.

Deutschprotest. Kirche. Sonntagschule 9 Uhr. Morgengottesdienst 10 Uhr. Abendgottesdienst 8 Uhr. Abendandacht jeden Dienstag Abend um 1/8 Uhr; Junior Choir jeden

Freitag um 1/8 Uhr. G. Morandweg, Pastor.

Katholische Kirche. Sonntagsgottesdienst: Frühmesse 7 morgens mit englischer Predigt; Hochamt 9 morgens mit deutscher Predigt; Abendgottesdienst 1/8 Uhr abends. — Hochengottesdienst: Messe 7 morgens. — Für weitere Auskunft telefoniere man 53. — P. Bed, Pfarrer.

Ev. Luth. Melancthon - Kirche, Marion, jeden Sonntag 9 Uhr Sonntagschule, 10 Uhr Gottesdienst. Franz Koch, Pastor.

Evangelische Parodie. Sonntagschule und Gottesdienst: Cibola, 1., 3. und 5. Sonntag morgens; Zuehl, 2. und 4. Sonntag morgens, 5. Sonntag nachmittags; Converse, 1. und 3. Sonntag nachmittags. C. Krifer, Pastor.

Friedensgemeinde, Geronimo. Gottesdienst jeden Sonntag 10 Uhr. Sonntagschule 9 Uhr. Arthur Säuberlich, Pastor.

Ev. luth. St. Pauls - Gemeinde, Merges Halle, Seguin-Str., englische Sonntagschule jeden Sonntag 9:30; 1. und 3. Sonntag deutscher Gottesdienst morgens 10:30, englischer abends 7:30. S. Schiefer, Pastor.

Englischer evangelischer Gottesdienst in der deutschprotestantischen Kirche, Neu-Braunfels. Sonntagschule 9. Gottesdienst 11 vormittags. Jeden 2. Sonntag deutscher Gottesdienst in Granes Mill, jeden letzten Sonntag in Sattler. C. S. Zehner, Pastor.

Schöngelegene Lots in der Comalstadt zu verkaufen für Bar oder auf Zeit. F. S. Sippel.

Zu verkaufen. Auf dem Berge nahe bei der neuen Schule, neues Wohnhaus mit 5 Zimmern und allen modernen eingebauten Einrichtungen; auf Bedingungen. Zu erfragen in der Zeitungs-office. 24 ff.

Achtung, Stadt-Steuerzahler! Die Steuern für die Stadt Neu-Braunfels und den Neu-Braunfels-er Unabhängigen Schuldistrikt für das Rechnungsjahr 1925-1926 sind jetzt fällig und werden nach dem 31. Juli 1926 rückständig sein. Um frühe Begleichung wird gebeten. A. D. Ruhn, 31 ff. Stadt-Steuer-einnehmer.

Zu verkaufen — Farm enthaltend 55 Acker, alles in Feld; 1 1/2 Meile von Selma an San Antonio - Austin Post Road; billig. Louis Lonne, R. 1, Box 40, Braden Texas. 43 2

Zu verkaufen, Emil Neals Farm. 11 Meilen östlich von San Antonio, an Seguin Road, ungefähr 217 Acker, schwarzes Land. Näheres bei Kris Neals, Scherb. Texas. 42 4

Zu verkaufen — Zwei kleine Farmen mit schönen Ernten, fruchtbares Land; leichte Bedingungen. Man schreibe an Box 362, Center, Texas. 41 4

Blue Bugs

or other Poultry Insects? Feed "MARTIN'S POULTRY TONE" to your Bug Infested chickens Paint inside Hen House with "MARTIN'S ROOST PAINT" to kill and keep away all insects. Guaranteed by EIBAND & FISCHER

Philip L. Karrer Otto B. Schaefer C. D. Watkins

Karrer Company
Tinner and Plumbers
Benoit Gebäude, 727 Seguin - Straße
Blecharbeit und Plumbing - Reparaturen.
Telephon: Berkhart 597, Wohnung 535.
Kostenvoranschläge werden gern geliefert.

Ed. F. Orth
Nachfolger von Henry Orth. Etabliert 1875
Ich habe seit dem 1. Januar die früher von meinem Vater geleitete Schmiede geerbt und bin vorbereitet, alle Schmiedearbeiten, Arbeit an Truhen, Reparaturen und sonstige in mein Fach schlagenden Arbeiten sorgfältig, prompt, gut und zu mäßigen Preisen auszuführen.

Ihr neues Heim
wird Sie mehr kosten, außer Sie lassen sich von uns Preise geben auf Ihren Bauholzbedarf.
Wir haben eine vollständig eingerichtete Lumber Yard mit allen Sorten Baumaterial. Pläne werden geliefert für Gebäude jeder Art. Unsere Yard steht unter der Leitung des Herrn Alex Brinkmann Jr.
Gruene Bros.
Gruene, Texas.

Euerjen Auto Co.
Seguin - Straße
Alle Reparaturen an Automobilen jeder Art werden prompt, gut und zu mäßigen Preisen ausgeführt. Gasolin, Schmieröle, Automobil - Zubehör.
Oscar Euerjen, Eigentümer
Telephon 476.

Water Maid
Das Mehl, welches befriedigt
Hergestellt von der
Landa Industries, Inc.
fragen Sie Ihren Ewarenhandler

New Braunfels State Bank
Kapital, Ueberschuß und unverteilte Profite über \$100,000.00
Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft
Depositen durch Bürgschaft gesichert
Wir bezahlen Zinsen auf Zeitdepositen
Safety Deposit Boxes zu vermieten
Beamte: F. G. Blumberg, Präsident; J. R. Fuchs, Vizepräsident; Walter Zipp, Vizepräsident; R. C. Koepper, Kassierer; S. B. Adams, Hilfskassierer.
Direktoren: F. G. Blumberg, J. R. Fuchs, Walter Zipp, A. B. Engel, Germ. Zipp, Germ. Pfeuffer, Louis Meyer, Ferd. Bading, R. C. Koepper.

Neu-Braunfelser Zeitung
 Neu-Braunfels, Texas
 Herausgegeben von der
 Neu-Braunfelser Zeitung Pub. Co.
 15. Juli 1926.
 G. F. Cheim — Schriftleiter.
 E. F. Rebergall — Geschäftsführer.
 Die „Neu-Braunfelser Zeitung“
 erscheint jeden Donnerstag und kostet
 \$2.00 das Jahr bei Vorauszahlung;
 nach Deutschland, Oesterreich,
 oder sonst einem Lande in Europa,
 \$2.50 bei Vorauszahlung.
 Entered at Postoffice at New
 Braunfels, Texas, as Second Class
 Mail matter.

Bemerkungen des Schriftleiters.
 Samstag nächste Woche ist Vorwahltag. Diesmal sind zwei Parteien in Texas geistlich geworden, Vorwahlen abzuhalten: die republikanische und die demokratische. Es wird die erste republikanische Vorwahl sein, weil bei der letzten allgemeinen Wahl zum ersten Male über 100,000 Stimmen für den republikanischen Gouverneurskandidaten abgegeben wurden. Wenn der Gouverneurskandidat einer Partei bei der allgemeinen Wahl 100,000 oder mehr Stimmen erhält, so muß diese Partei dem republikanischen Gesetz gemäß im nächsten Wahljahre eine Vorwahl abhalten. Man kann nur in einer Vorwahl an ein und demselben Tage stimmen.

Man darf wieder annehmen, daß in der demokratischen Vorwahl entschieden wird, wer unsere nächsten Staatsbeamten sein werden. Um die Nominierung für das Governorsamt bewerben sich in der demokratischen Vorwahl sechs Kandidaten und Kandidatinnen, von denen nur drei in Ver-

tracht zu kommen scheinen: Frau William A. Ferguson, die jetzige Inhaberin des Amtes; der Generalkonstante Dan Moody; und der frühere Lieutenant Governor Lynch Davidson.

Man kann nur für einen oder eine der sechs Kandidaten und Kandidatinnen stimmen, wenn man seine Stimme gezählt haben will, und es ist durchaus unnötig, alle diejenigen für die man nicht stimmen kann, für untauglich zu halten. Es gibt — glücklicherweise — bei weitem nicht so viele Nominierungen oder Nennungen wie in manchen Fällen die Namen von recht guten Leuten ausgeführt werden.

Von einem Schriftleiter wird erwartet, daß er seine Ansicht wenigstens in bezug auf die Besetzung der wichtigsten Ämter kundgibt. Diesem Begehren soll hiermit wieder Folge geleistet werden.

Der Schriftleiter ist gegen die Wiederwahl der Frau Ferguson. Gründe hat er bereits mehrfach an dieser Stelle angegeben.

Als Frau Ferguson vor zwei Jahren sich um das Amt bewarb, versprach sie, daß sie sich um die Wiederwahl nicht bewerben würde. Auch ein solches Versprechen sollte gehalten werden.

Jedermann weiß, daß Frau Ferguson den Titel des Amtes führt, daß aber die Amtsfunktionen von einer Privatperson ausschlaggebend beeinflusst und gewissermaßen diktiert werden. Öffentliche Beamte können aber bei Privatverleuten gewisse, vom Gesetz festgelegte Einschränkungen zu beachten. Es ist ein unangehmer Zustand, wenn das höchste Amt im Staate nicht unmittelbar vom Inhaber, oder von der Inhaberin,

sondern von einem unverantwortlichen Ratgeber kontrolliert wird. Ein solcher Zustand sollte seitens eines selbstbewußten Bürgertums, das die Vorzüge der amerikanischen Regierungsform versteht und schätzt, nicht unnötigerweise verlängert werden.

Wird Frau Ferguson wiedernominiert und wiedergewählt, so kann man sich darauf gefaßt machen, daß die nächste Legislaturperiode eine recht stürmische sein wird. Man sollte eine Frau nicht unnötigerweise den Möglichkeiten aussetzen, die aus den so wohlbekannten Eigentümlichkeiten der gegenwärtigen Verwaltung des höchsten Staatsamtes sich entwickeln können. — Der Staat braucht einen Governor, der auf eigenen Füßen steht und der nicht in der Ausübung seines Amtes an eine einzige unverantwortliche Privatperson gebunden ist.

Der Schriftleiter lernte Lynch Davidson in San Marcos kennen. Ein netter, lebenswürdiger Herr, der als Sägemühlbesitzer und Bauholzhändler sich ein großes Vermögen erworben hat und nun von dem Ehrgeiz befehlen ist, den Glanz seines Namens durch den höchsten Staatsamtstitel aufzufrischen. Ein löblicher Ehrgeiz, und der Schriftleiter glaubt bestimmt, daß Herr Davidson in gewissenhafter Weise das Amt verwalten würde. Aber man kann nicht für alle guten Kandidaten stimmen, wenn mehr als einer sich um ein Amt bewerben.

Der Schriftleiter befürwortet die Nominierung Dan Moodys, weil dadurch möglichst nachdrücklich betont werden würde, daß der Staat von seinen Beamten eine gewissenhafte Amtsführung zum Besten des Staates erwartet und eine Ausbeutung von Vereinerungsgewohnheiten, sei es auch nur zum Besten von Freunden — entschieden nicht gutheißt. Daß eine solche Betonung, und zwar eine recht kräftige mit möglichst großer Stimmenmehrheit, wünschenswert sei, dürfte jedem klar sein, der den Gang der Ereignisse in Austin beobachtet hat.

Der Schriftleiter kennt auch Dan Moody persönlich und hat ihn gekannt, ehe der Name Moody als der eines Governorskandidaten genannt wurde. Moody würde einen guten, verständigen, gerechtfertigten Governator abgeben. Würde seine Aufdeckung der Mischgeschäften im Highway Department durch eine große Mehrheit der Wählerchaft ausgehen, so würde das dem Ruf unseres Staates heben. Es wäre ein Zeichen ernstlicher Mißbilligung von Vorkommnissen, die unseren Staat im Urteil der Welt herabsetzen mußten.

Etwa vorhandene Parbeträge im Schatzamt beweisen natürlich in keiner Weise, daß das Governorsamt einwandfrei verwaltet worden ist. Das Geld ist von den Steuerzahlern direkt oder indirekt einbezahlt worden, und ist auch nur ein Teil davon vergeudet worden, so kann ein noch so großer Reichtum an Hand nicht als Rechtfertigung dienen.

Frau Ferguson, Lynch Davidson und Dan Moody sind alle drei Prohibitionisten. Gegen Prohibition ist in diesem Wahlkampf nichts auszurichten; es handelt sich um andere sehr wichtige Fragen. Moody ist Prohibitionist. Lynch Davidson behauptet, der einzige zuverlässige Prohibitionist unter den Governorskandidaten zu sein. Frau Ferguson hat wiederholt beteuert, daß sie für Prohibition und für allgemeine Anwendung der prohibitionistischen Strafgesetze sei; sie hat bei ihrer Amtseinführung feierlich geschworen, Prohibition und alle andern Bestimmungen der Staatskonstitution ausüben zu erhalten und sie darauf bezüglichen Gesetze durchzuführen. Wir haben seit Campbell'straume Pros im Kapitäl gehabt, aber Frau Ferguson war das erste prohibitionistische Staatsoberhaupt, das eine besondere Belohnung ausgeht hat für die Verhütung und gerichtliche Ueberführung von Uebertretern des Prohibitiongesetzes, und Leute sind mit Hinsicht auf diese Belohnung verhaftet und zu Zuchthausstrafen verurteilt worden. Aber, wie gelagt, dies ist keine Zeit, gegen

Prohibition zu kämpfen. Einer von den drei genannten Kandidaten wird nominieren und voraussichtlich im November gewählt, und das Beste, was in dieser Vorwahl geschehen kann, ist durch die Nominierung von Dan Moody mit möglichst großer Stimmenmehrheit die Mißbilligung fragwürdiger Mischgeschäften zu bekräftigen, die sich im Highway Department zugetragen haben und die vom Governorsamt durch Anstellung von Advokaten mit dem Gelde der Steuerzahler verteidigt worden sind.

Die übrigen Staatsbeamten, die sich um die Wiederwahl bewerben, sollen nach Ansicht des Schriftleiters wiedergewählt werden. Comptroller E. D. Terrell hat seinen Gegner; Schatzmeister W. Gregory hat seinen verdienten zweiten Termin; es wäre schade, wenn das Schulwesen unseres Staates E. M. Rarrs als Staatschulsuperintendenten verlore; George Terrell als Ackerbaukommissar; „D. A.“ Robinson als Landkommissar ist durch lange Erfahrung gründlich in Sachen bewandert, die ein anderer nicht leicht bewältigen würde. Ein besonders tüchtiger, zuvorkommender und lebenswürdiger Beamter ist der Eisenbahnkommissar E. B. Terrell; er vollendet seinen ersten Termin und sollte wiedergewählt werden. Die Wähler und Wählerinnen machen keinen Fehler, wenn sie für alles an dem Takt stimmen was „Terrell“ heißt. J. J. Sawfins hat sich als Richter des Kriminalappellationsgerichtes die Hochachtung seiner Berufsgenossen in Neu-Braunfels erworben. Sechs Kandidaten bewerben sich um Dan Moodys Amt. Besonders ist uns Dornsbys empfohlen worden. Christopher und Alfred haben, wie mehrere andere Bewerber um Staatsämter, in der Schreibstube des Schriftleiters persönlich vorgeschrieben, und beide machen einen sehr guten Eindruck; Prachfield bewirbt sich in einer Anzeige um die Stimmen unserer Leser und Referenten. Besonders gefallen hat uns Alfred, der zudem ein Verwandter unseres hochgeachteten Neu-Braunfelser Mitbürgers Dr. Rennie Wright ist und, wie wir durch die „Sequiner Zeitung“ erfahren, ziemlich geläufig deutsch spricht.

OPENED FOR BUSINESS
NOVEMBER 17, 1921
 No. 1360
OFFICIAL STATEMENT OF THE FINANCIAL CONDITION OF THE Guaranty Bond State Bank
 at New Braunfels, State of Texas, at the close of business on the 30th day of June, 1926, published in the Neu-Braunfelser Zeitung, a newspaper printed and published at New Braunfels, State of Texas, on the 15th day of July, 1926.

RESOURCES

Loans and Discounts, un- collaterally good or person- al or collateral security.....	\$ 292,604.52
Overdrafts, undoubtedly good	43.56
Bonds, stocks and other securities.....	60,800.00
Customer's Bonds held for safekeeping.....	15,650.00
Furniture and Fixtures.....	5,600.00
Cash on hand.....	13,695.42
Due from approved reserve agents.....	117,721.36
Due from other banks and bankers, subject to check on demand.....	1,363.89
Interest in Depositors' Guaranty Fund.....	3,496.80
Total	\$ 510,975.55

LIABILITIES

Capital Stock.....	\$ 50,000.00
Certified Surplus Fund.....	20,000.00
Undivided profits, net.....	5,036.18
Dividends unpaid.....	1,840.00
Individual Deposits subject to check on which no interest is paid.....	298,736.18
Time Certificates of Deposit	79,449.50
Public Funds on Deposit: State.....	15,052.98
City.....	23,587.35
Cashier's Checks Outstanding	1,623.36
Bills Payable.....	NONE
Customer's Bonds deposited for safekeeping.....	13,650.00
Total	\$ 510,975.55

STATE OF TEXAS,
 COUNTY OF COMAL
 We, Emil Heinen, as president,
 and G. O. Reinartz, as cashier of
 said bank, each of us, do solemnly
 swear that the above statement is
 true to the best of our knowledge
 and belief.
 EMIL HEINEN, President.
 G. O. REINARTZ, Cashier.
 Subscribed and sworn to before me
 this 7th day of July, A. D. 1926.
 R. B. RICHTER,
 Notary Public,
 Comal County, Texas.
 Correct — Attest:
 ALF. R. ROTHE,
 E. P. STEIN,
 ED. ROHDE,
 Directors.

Eiband & Fischer
Grocery Specials
 Campbell's oder Van Camps Speck und
 Bohnen, die Kanne — 10c
 Neuer Honig, das Pfund — 15c
 (Bitte, Kessel oder Krug mitbringen!)
 Hippo Washpulver — 8 für 25c
 Sunbrite Cleanser — 4 für 25c
 P. & G. Naphtha Seife — 6 für 25c
 Crystal White Seife — 6 für 25c
 Lifebuoy Seife — 2 für 25c
 Sur Toilet Seife in Kuchenform, — 3 für 25c

Eiband & Fischer
 „Der große Store an der Plaza“
 Neu-Braunfels, Texas

Großer TIRE SALE
 der
Jonas Service Station
 vom 15. bis 20. Juli 1926
30x3 1/2 Cord \$7.95
 Sprechen Sie vor und sehen Sie sich unsere
 anderen geldsparenden Werte an.

Niemeyer Service Station
Dayton Tires und Tubes
Gasolin, Öl, Zubehör
 „Freundliche Bedienung“ unser Motto
Wir ersuchen Sie um einen Teil Ihrer Kundenschaft
O. E. Niemeyer Garage
 Alle Reparaturen in bester Weise ausgeführt

Geo. Goepf
Juwelier und Uhrmacher
 Ein schöner Vorrat von Schmucksachen,
 Taschen- und Armbanduhren, Silberwaren,
 geschliffenes Glas u. s. w. stets an Hand.
 Reparaturen und Graveur-Arbeit pünkt-
 lich und zu mäßigen Preisen.

Bekanntmachung.
 Nachdem wir bereits länger Zeit Teilhaber im Grundeigen-
 tumsgeschäft gewesen und jeder von uns ein Versicherungsgeschäft
 separat betrieben, haben wir uns entschlossen, unsere Teilhaberschaft
 auch auf das Versicherungsgeschäft auszubehnen. Die neue Firma
 wird den Namen „Rohde & Waldschmidt“ führen und ein allgemeines
 Versicherungs- und Grundeigentumsgeschäft betreiben, sowie
 auch Gelddarlehen und den Kauf und Verkauf von Schuldscheinen
 vermitteln. Wir werden vorbereitet sein, unsere wertvollen Kunden
 besser zu bedienen, als je zuvor.
Rohde & Waldschmidt
 Otto Rohde M. A. Waldschmidt
 Office im Sinnmann-Gebäude
 Telefon 133

Bester Kauf im Thal
1,000 Aker Subdivision
 Alles angelegt, numeriert, und eingetragen in 5 und 40 Aker-
 Stücken und fertig für Subdivision.
 Diese 5 Aker - Stücke grenzen an die Laguna Vista Townsite
 — das anerkannt schönste Wasser, hoher „Pluff“, und gelegen am
 neuen Staats - Highway, der von Parreda nach Point Isabel geht.
 Preis \$50 der Aker, Hälfte Anzahlung.
 Mit der Entwicklung der Laguna Vista Townsite, die kürzlich
 von sehr substantiellen Interessen angekauft wurde, sollten diese
 Stücke \$200 bis \$300 der Aker wert sein als
auserlesenes Vorstadt-Eigentum
 Dieses sollte einen Profit zeigen von über \$100,000 beim Wie-
 derverkauf in 5 Aker - Stücken.
 Diese Offerte ist vorherigen Verkauf unterworfen; Preis-
 höhung ohne weitere Benachrichtigung vorbehalten.
B. M. Morgan
 Success Hotel, Corpus Christi, Texas
 Mitwirkung von Profers erwünscht

Habe eine Sendung
feinsteinige Pfirsiche
 zum Einmachen bekommen.
 Werde auch eine Sendung
lossteinige Elbertas
 am Montag, den 19. Juli erhalten.
 Ein großer, frischer Vorrat von allen Sor-
 ten Gemüse und Frucht immer an Hand.
E. M. MEYER
 Seguin-Str. im Hampe-Gebäude.
 Telephon 595

fleisch und fleischwaren
 Erstklassig sanitär gehalten, zu jeder Tages-
 zeit. Prompte und reelle Bedienung.
 Besondere Beachtung wird Tele-
 phon-Bestellungen gegeben.
HERING'S MARKETS
SANITARY - PLAZA - PALACE
 Phone 56 Phone 63 Phone 160

Neue „Cash & Carry“ Eislstation
 812 South San Antonio Street
 Beginnend Montag, den 3. Mai, werden wir vorbereitet
 sein, Eis in irgend einer Quantität in unserer Store zu
 verkaufen.
 Wir haben diese Vorkehrung einzig für die Bequemlichkeit
 der Leute getroffen, die in unserer Nachbarschaft wohnen.
Chris. Herry Grocery
 Telephon 509

Walter Faust, Präsident.
 H. G. Henne, Vice-Präsident. E. W. Nahn, Kassierer.
 H. Dittlinger, Vice-Präsident. Milton W. Dietz, Stillskaffierer.
THE FIRST NATIONAL BANK
of New Braunfels
Kapital und Ueberchuß • • \$200,000.00
 Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Travelers Checks. Wechsel
 und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgestellt
 und Eintassierungen prompt besorgt.
 Safety Deposit Boxen zu verrenten.
Direktoren:
 G. Dittlinger, George Eiband, Hanno Faust, Walter Faust,
 Othmar A. Gruene, G. G. Henne, E. W. Nahn,
 Otto Reinartz, Ed. Schleyer.

Colleges.

† Fr. Greer, unsere hochbegabte Kollegin vom „San Antonio Mirror“, stattierte der „Neu-Braunfeller Zeitung“ einen sehr angenehmen Besuch ab und überbrachte uns Nachricht von unserer wertvollen Leserin Frau Prof. Willmann, deren herrlicher Blumenpark an der Camden-Strasse in San Antonio allgemein bewundert wird. Fr. Greer interessiert sich sehr für die Geschichte von Neu-Braunfels.

† Prädigt Ansichtspostkarten aus dem Yellowstone Park zeigen, daß Herr und Frau Hanno Faust auf ihrer Automobilreise nach dem fernen Westen wohlbehalten dort anlangten und entzückt sind über das viele Schöne, das die Natur in jener Gegend darbietet. Frau Faust erwähnt besonders auch das zahme Wild im Yellowstone Park, und daß einem die Wägen dort aus der Hand freisen. Herr und Frau Faust beabsichtigen ihre Reise durch Canada bis nach Alaska fortzusetzen, dann an der landschaftlich so schönen Küste des Stillen Ozeans herunter bis nach Oregon oder California, von wo aus ein Dampferausflug nach Hawaii auf dem Reiseprogramm steht. Im Dezember gedanken Herr und Frau Faust wieder in Neu-Braunfels zu sein.

† In Tenaha, Texas, im Hause der Eltern der Braut, reichten sich am 4. Juli Herr Roland B. Heinen und Fr. Augusta Bouland die Hand zum Pande fürs Leben. Das glückliche junge Paar wird in Neu-Braunfels wohnen. Der Bräutigam ist ein Sohn von Herrn und Frau Emil Heinen von Neu-Braunfels und begleitet die Stelle eines Hilfsstellers bei der Guaranty Bond State Bank von Neu-Braunfels; die Braut ist Dozentin an der Lehrerin an der hiesigen Hochschule.

† Da wir eine Carl Schurz-Schule in Neu-Braunfels haben, dürfte die folgende, einem Wechselblatte entnommene Notiz von Interesse sein: Seitens verschiedener Beobachter von New York sind Pläne unter Erörterung, auf dem Schlachtfelde zu Gettysburg, Pa., in Erinnerung des General-Majors Carl Schurz, des einstigen Sekretär des Innern ein Denkmal zu errichten. Carl Schurz, geboren in Köln, nach den amerikanischen Geseften im Jahre 1852 gekommen, Redaktionsmitglied unter Präsident James von 1877 bis 1881, Chef-Redakteur der New York Evening Post von 1881 bis 1884, Begründer der „Detroit Post“ und Romanautor des 11. Corps in der Gettysburg-Schlacht, zu diesem Posten von General Howard anstelle des verstorbenen Generals Reynolds ernannt, stand damals an der Spitze eines Corps, das sich ausschließlich aus New Yorker Deutsch-Amerikanern zusammensetzte. Wie Oberst E. A. Cope, Superintendent des Gettysburg-Militär-Parks, mitteilte, sind für ein Carl Schurz-Denkmal im Staate New York \$175,000 gesammelt worden.

Außerdem war Carl Schurz Senator in Spanien und Bundes Senator für Missouri, und Schriftleiter der „Westliche Post“ in St. Louis.

† Am Mittwoch, den 7. Juli, wurden von Pastor Wornhinweg in der hiesigen deutschprotestantischen Kirche getraut Herr John C. Wegemann, Sohn von Herrn und Frau J. Wegemann von San Antonio, und Fr. Erna Proste, Tochter von Herrn und Frau Frank Proste. Unter den sonstigen Mägen des Hochzeitsmarches, gespielt von Frau Pastor Wornhinweg, nahm sich das glückliche Paar dem Akt. Als Brautführer und Brautjungfer fungierten Herr John Schnabel Jr. und Fr. Pearl Proste. Das junge Paar wird in Neu-Braunfels wohnen, wo der Herr Bräutigam als Anstreicher bei Herrn Ed. Semme tätig ist.

† Die hiesige deutsche Sommer-Schule, die von 69 Kindern besucht wurde und 6 Wochen währte, wird am Freitag mit einem Picnic bei Herrn Edwin Simon am Comal ihren Schluß finden. Die Schule wurde unter den Aufsicht der Herrmanns-Schule (Comite die Herren Willie Socke und Otwin Bloedorn) abgehalten. Als Lehrer wirkten die Herren Pastor G. Wornhinweg von Neu-Braunfels und G. J. Fiedler von Solms.

† Herr John Rosenreiter brachte der „Neu-Braunfeller Zeitung“, eine leibhaftige Baumwollstaude, die recht schön anzusehen beginnt.

† Herr B. S. Butler, Lehrer der Handels- und Industrie-Geographie an der Hochschule in Dallas und zur Zeit Lehrer dieses Faches an der Sommerhule des „Teachers' College“ in San Marcos, kam dieser Tage mit etwa 50 Mitgliedern seiner Klasse, meistens Lehrerinnen, nach Neu-Braunfels, um hiesige Industrien zu besichtigen. Herr Butler stattierte auch der Neu-Braunfeller Zeitung einen freundlichen Besuch ab und sagte, daß er und seine Klasse hier viel Unterhaltung und Interesse gesehen hatten.

† Freitag Abend fand im hiesigen Postgebäude eine Versammlung statt zur Besprechung der freien Postablieferung in der Stadt. Post Office Inspector Carl Vesperer von Austin war mehrere Tage hier gewesen und hatte Straßen, Seitenwege und Stadtteile besichtigt, um festzustellen, was noch nötig ist, um den Ablieferungs-dienst einzuführen. Bei der erwähnten Versammlung waren zugegen:

Vom Postdepartement: Inspector Carl Vesperer, Postmeister Wm. Tans, Hilfspostmeister A. Wollenbauer.

Von der Chamber of Commerce: Präsident Fred A. Pfeuffer, Sekretär Louis S. Scholl.

Vom Civic and Municipal Committee, Chamber of Commerce: Dr. W. C. Hagler, Vorsitzender; Rudolf Zahn, Vize-Vorsitzender; Dr. C. S. Windmeben, Hugo Stratemann, S. A. Pabel, und Sekretär Louis S. Scholl.

Zub-Committee (für Nummerierung der Häuser): Rud. Zahn, Vorsitzender; A. D. Rubin; Louis S. Scholl, Sekretär.

Stadtkommission: Bürgermeister Nilsar Triesch, Commissioner Hugo Stratemann.

Lions Club: Präsident S. A. Baganski; Louis S. Scholl, Acting Secretary.

Postmeister Wm. Tans war Vorsitzender der Versammlung und Louis S. Scholl Sekretär.

Die Hauptfordernisse für Einführung des Briefträgerdienstes sind folgende:

- 1. Alle Häuser müssen in richtiger Weise mit Hausnummern versehen werden.
- 2. An allen Straßenkreuzungen müssen Schilder mit den Straßennamen angebracht werden.
- 3. Seitenwege, die bei jedem Wetter gut sind, müssen in den bedienten Stadtteilen vorhanden sein.
- 4. Desgleichen Straßenübergänge.
- 5. Geeignete Straßenbeleuchtung.
- 6. Alle Häuser an den Ablieferungslinien müssen mit Postkasten versehen sein.
- 7. An Geschäftslokalen müssen die Türen mit Einwurfsöffnungen versehen sein, oder mit außen angebrachten Postkästen, die gebraucht werden können, wenn das Geschäft geschlossen ist.
- 8. Fünfundachtzig Prozent der Baufläche an den Ablieferungslinien müssen bebaut sein.
- 9. Der Briefträgerdienst, nachdem er von der zuständigen Behörde autorisiert ist, wird erst beginnen, nachdem 85% der Postkasten an jeder Ablieferungslinie angebracht sind.

Die Chamber of Commerce und die City Commission sind fest an der Arbeit mit Plänen für Nummerierung und Benennung der Straßen. Seitenwege können aus „Screenings“ hergestellt werden.

† In Comal County wird am Samstag, den 24. Juli, wie uns Comal County-Vorsitzender Louis S. Scholl mitteilt, wie immer, eine demokratische Vorwahl abgehalten werden. Herr Scholl sagt, daß er in allen Teilen des Countys freundliches Entgegenkommen gefunden hat und daß in jedem Precinct eine Wahl abgehalten wird. Comal County enthält jetzt 25 Wahl-Precincts oder Wahlbezirke, da seit der letzten Wahl zwei neue Precincts geschaffen worden sind; nämlich Precinct No. 1 entlang der Seguin-Strasse, mit dem Wahlplatz im alten Pfarrhaus der deutschprotestantischen Kirche; und Precinct No. 25 zwischen Freiheit und Hunter Precincts, mit dem Watson Schulhaus als Wahlplatz. Einundvierzig Kandidaten haben sich für die 14 Staatsämter gemeldet und einer für das Kongressrepräsentantenamt dieses Distrikts. Für die demokratische Nominierung als Repräsentant in der Staats-Legislatur hat sich niemand gemeldet. Da lebhaft Anteilnahme an

dem Kampf um das Governorsamt und um etliche der übrigen Ämter sich kundgibt, verspricht die Beteiligung an dieser Vorwahl recht groß zu werden.

† Herr Max Schmidt ist nach New York gereist, um die Herbstbestände für die Firma Jacob Schmidt & Son zu besorgen.

† Herr D. E. Niemeyer hat neben seiner Füllstation eine Garage gebaut, die er Montag, den 19. Juli, eröffnen wird, und die es ihm ermöglichen wird, alle Reparaturarbeiten an Automobilen und Trucks jeder Art in bester Weise prompt, billig und zufriedenstellend auszuführen. Erstklassige Garage, erstklassige Bedienung. Herrn Niemeyers Geschäft wird von jetzt an auf einer Grundlage von „strictly cash“ geführt.

† Dr. F. C. Sachs von Austin, Spezialist für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden und Anpassen von Brillen, kommt regelmäßig alle zwei Wochen nach Neu-Braunfels und wird Samstag, den 17. Juli im Neuen Sinnes-Gebäude sein.

† Dr. C. G. Bielestein wird vom 4. bis zum 18. Juli inclusive von seiner Office abwesend sein.

† Vollständiger Vorrat von Lincoln Hausfarben, Enamels, Stains und Varnishes, bei G. Heidemeyer Co.

† Reigen zu verkaufen bei H. Streiner.

† Lincoln Farben schünen, erhalten und verschönern Ihr Heim: diese Farben sind zu haben bei G. Heidemeyer Co.

† An Dairy-Lente: Wir kaufen Rahm zum höchsten Marktpreise. Liefern Sie Ihren Rahm bei Chris. Perry oder im Bigalby Bigalby Store ab.

Guadalupe Creamery, Seguin.

† Auto Tobs, Sitzbänke, und Reparaturen an Auto und Buggy Tobs bei G. Heidemeyer Co.

† Dr. C. L. McClellan — Augen-, Ohr-, Nase und Hals — 712 Medical Arts Bldg., San Antonio, Texas. In Neu-Braunfels jeden Dienstag Morgen, Office im Plaza Hotel. Fragen Sie Ihren Arzt.

† Für schnelle, sachkundige Reparatur von Uhren jeder Art und Schmuckstücken zu mäßigen Preisen. Watch' an der Plaza Ihr Juwelier seit 1884.

† Vollständige Auswahl Buggies, Surreys, Wagen, Geschirre und Fädel bei G. Heidemeyer Co.

† An Dairy-Lente: Wir kaufen Rahm zum höchsten Marktpreise. Liefern Sie Ihren Rahm bei Chris. Perry oder im Bigalby Bigalby Store ab.

Guadalupe Creamery, Seguin.

† Zu verkaufen oder verrenten: Ein gutes Warenhaus an den S. G. N. Geleisen. Man telefoniere oder schreibe an W. G. Smith, Inc., San Antonio, Texas.

Zu verkaufen oder verrenten: Meine guteingrichtete Farm, 5 1/2 Meile südwestlich von Neu-Braunfels, nahe bei Schule, 130 Acker, 115 urbar, immer genug Wasser. Edmund Ulrich, Route 2, Neu-Braunfels.

Farm zu verrenten: Ungefähr 60 Acker in der Nähe von Solms an der Post Road. Näheres bei Gustav Reinartz, R. 2, Neu-Braunfels.

Verlangt, Mädchen oder Frau, die um 8 Uhr morgens kommt, um Mittag- und Abendessen zu kochen, auf 4-jährigen Knaben aufzupassen, für allgemeine Hausarbeit und der Frau aufzuwarten. Tel. 564; man verlange Mr. Ornbart.

NOTICE OF ESTRAY SALE: On Monday, July 19, 1926, between 9 a. m. and 12 m. there will be sold at public auction at O. G. Bartels' Ranch on the Blanco Highway about ten miles northwest of New Braunfels, one light red muley cow with calf.

Albert Triesch, County Commissioner, Precinct No. 2, Comal County.

Achtung, Stadt-Steuerzahler! Die Stadt-Affektmentbücher sind für die Affektmentaufnahme aller steuerpflichtigen Eigentums in der Stadt Neu-Braunfels für das Rechnungsjahr 1926-1927 vom 1. Juli 1926 an offen. Alle Angaben müssen bis 1. September 1926 gemacht werden.

Die City Collectors-Office wird auch in der Mittagsstunde offen sein. Zur Bequemlichkeit aller, die in der City Collectors- und Steueraffektors-Office zu thun haben, wird diese alle Stunden von 8 Uhr morgens bis 5 Uhr nachmittags offen sein.

Advertisement for shoes featuring images of men's, women's, and children's shoes. Text: „Unser halbjährlicher Verkauf von Männer-, Damen- und Kinder-Schuhen ist jetzt im Gang. Sämtliche Schuhe sind im Preise reduziert.“ Brand name: „Peter's Diamond Brand“.

Billiger Holzsofen zu verkaufen. Nachzufragen bei Carl Ohm Motor Co.

Chiropractic Neurocalometer-Proceß. U. S. Patent. Die Mehrzahl aller Krankheiten wird durch Nervendruck verursacht.

Der Chiropractor findet mit Hilfe des Neurocalometers den Platz, wo Druck auf Nerven tatsächlich ist und beseitigt durch Adjustement die Ursache der Krankheit.

Nähere Auskunft erteilt C. R. Saut, D. C. Chiropractor, Neu-Braunfels, Texas. Ueber der Herald-Office, Phone 685.

Wasseraufbereitungs-Apparat der Stadt Neu-Braunfels! Vergütung des Wassers, abzüglich oder nachlässig, und Nichtbeachtung der Stunden, in denen man spritzen darf.

Wird eine unnütze Bürde für Ihren häuslichen Wasserbetrieb und beeinträchtigt Ihren Feuerkessel.

Lebertreter der häuslichen Vorrichtungen und Geleise in Bezug auf Wassergebrauch werden gerichtlich belangt, und können nach der Beurteilung ihren Wasserbedarf nur noch durch einen Reparaturschritt erhalten.

Die Stadt installiert den Reparaturschritt und den Konsumt mit \$10 deponieren, bevor ihm wieder Wasser geliefert wird.

Wo kein Reparaturschritt vorhanden, muß beim Rasen- oder Gartenbesprengen ein „Nozzle“ gebracht werden. In solchen Fällen darf leicht gespreizt werden.

von 6 Uhr morgens bis 10 Uhr nachmittags, und von 4 Uhr nachmittags bis 8 Uhr abends. Die häuslichen Wasserwerke.

Die H V Garage. Allgemeine Reparaturarbeit an allen Sorten Automobilen.

Gas und Oel, Freie Luft und Wasser, Batterie-Wasser und Inspektion, Tires und Tubes.

Hanz & Vordenbaum, 819 Seguin-Strasse, Phone 692.

Screw Worms. Kill them quickly, heal wounds with „Martin's Screw Worm Killer“.

„Martin's Fly Smear“ Dress sores and keep off flies with „Martin's Fly Smear“.

Your money back if not satisfied. Ask EIBAND & FISCHER.

Wähler und Wählerinnen von Comal County und in den übrigen Counties des 14. Kongressbezirks.

Geht zur Demokratischen Vorwahl am Samstag, den 24. Juli, und stimmt für

John P. Pfeiffer als Euren Repräsentanten im Kongreß.

John P. Pfeiffer ist ein geborener Texaner, 59 Jahre alt, besuchte die öffentlichen Schulen in Caldwell County und in Neu-Braunfels, und später die Georgetown Universität in Washington, D. C., eine der berühmtesten Schulen für das Studium der Jurisprudenz im Lande; von dieser Universität erhielt er sein Diplom als LL.D. (Doctor juris).

Während des Weltkrieges trat er als Freiwilliger in die Armee ein als gewöhnlicher Soldat, erhielt eine Offizierskommission, wurde mit einer Kompagnie unter seinem Befehl über's Meer gesandt, und drieben ausgewählt für das Studium auf der Universität von London.

Im Jahre 1921 wurde er als Commissioner of Taxation der Stadt San Antonio gewählt, diente in diesem Amte bis zum Ende seines Terms und trat dann freiwillig zurück, um sich wieder seiner Praxis als Rechtsanwalt zu widmen.

(Political Advertisement.)

Große Demokratische Versammlung auf der Plaza, Neu-Braunfels.

Montag Abend, den 19. Juli, Anfang 8 Uhr.

Senator A. J. Wirth von Seguin, Senator Gus. Russel von Schulenburg, und andere Redner werden Ansprachen halten über politische Tagesfragen und über die Wichtigkeit einer starken Beteiligung an der Demokratischen Vorwahl am Samstag, den 24. Juli.

Kommt alle! (Political Advertisement.)

Geschenke für jede Gelegenheit: Schmuckstücken, Diamanten, Uhren, Silberware, geschliffenes Glas.

ROTH'S an der Plaza.

Juwelier — Optometrist — Reparaturen — Beste Qualität — Niedrigste Preise.

Seit 42 Jahren verkaufen wir hochklassige Ware.

Erprobte Koch- und Back-Rezepte.

Eine hübsche Sammlung solcher Rezepte wird veröffentlicht werden. Zum Ausschneiden und Aufbewahren empfohlen.

Chow-Chow.

2 Quart Gurken, 1 Quart Zwiebeln, 1 Quart grüne Tomaten, 2 Quart Essig, 1 Quart Kohl, 1/2 Tasse Zucker, 1 Tasse Mehl, 4 Eßlöffel Senf, 1/2 Eßlöffel roten Pfeffer. Wenn alles geschnitten, dann eben aufkochen. Gurken und Tomaten müssen über Nacht in Salzwasser liegen.

Gingemachtes Corn.

Man schneide das rohe Corn von den Lehren ab und messe es nach Tassen, indem man es hart in die Tasse hineindrückt. Zu 9 Tassen füge 1 Tasse Zucker, 1 Tasse Wasser und eine Tasse Salz hinzu. Man rühre es tüchtig durch und koche 5 Minuten. Gasse die Flaschen und Gummiringe sterilisiert und, wenn in Flaschen gefüllt, versiegelt dieselben sofort.

Grünes Corn einzumachen.

Zu 9 Quart Corn rechnet man 1 Unze Weinsteinensäure. Dies stellt man mit soviel Wasser auf, daß man es kochen kann. Wenn es gut durchgekocht ist, fülle man es in Flaschen und verschließt es luftdicht. Wenn man es brauchen will, kocht man es mit ein wenig Backsoda ab; dann richtet man es nach Belieben an.

Eine andere Art, Corn einzumachen.

10 Tassen Corn, 1 Tasse Zucker, 1/2 Tasse Salz. Man koche alles zusammen auf dem Ofen 10 Minuten ohne Wasser, dann fülle man in Flaschen und verschließt diese luftdicht.

Erdbeeren einzumachen.

Man gebrauche 1/2 Pfund Zucker zu 1 Pfund Erdbeeren. Man streut am Abend den Zucker über die Frucht und kocht am anderen Morgen in Porzellan. Dann werden sie an einem kühlen dunklen Orte aufbewahrt.

Pfirsiche in Zucker einzumachen.

Zu 3 Pfund Pfirsich nimmt man 3 Tassen Wasser und 1/4 Pfund Zucker. Die Pfirsiche werden mit kochendem Wasser gebrüht, die Schale abgezogen, durchgeteilt und die Kerne herausgenommen. Unterdessen stelle man Zucker und Wasser aufs Feuer. Wenn es kocht lege man so viele Pfirsiche hinein, wie auf der Oberfläche Platz haben. Dann lasse man sie oben aufkochen; fülle sie in die vorher heiß gemachten Gläser und fahre so fort, bis sie alle gekocht sind.

Der Radium - Vulkan.

Erzählung von St. E. White und S. S. Adams

(Fortsetzung.)

„Das habe ich mich auch wieder und wieder gefragt. Aber wie nahe auch die Lichtquelle dem Schoner gewesen sein mag, so ist er doch jedenfalls unbefähigt geblieben!“

„Allerdings, Herr Kapitän,“ erwiderte Barnett, „und damit wird diese Erklärung auch wohl hinlänglich.“

„Ich danke Ihnen für die Bereitwilligkeit, mit der Sie meinen Wünschen nachkommen, meine Herren,“ fuhr der Kapitän fort, „wenn auch meine Pflicht dadurch gewissermaßen erschwert wird. Ich nehme Mr. Does' Anerbieten an, weil er mit diesen Gewässern vertraut und des Segels kundig ist.“

„Gut, Mr. McGuire, dann sollen Sie der zweite Befehlshaber an Bord sein.“

„Ich danke Ihnen gehorsamt, Herr Kapitän.“

„Sammeln Sie nun eine freiwillige Mannschaft, meine Herren, und begeben Sie sich sogleich auf Ihren Posten. Scheuen Sie keine Mühe, um Berichte über die Fahrt des Schoners aufzufinden! Achten Sie auf die Signale und melden Sie jede noch so geringfügige Entdeckung, wie auch jedes ungewöhnliche Vorkommnis!“

Borntags zehn Uhr bei nebligem Wetter legte sich die neun Mann starke neue Besatzung — lauter stämmige Leute — nach der „Laughing Lash“ hinüber.

Alle Unbilden der Witterung schienen sich zu vereinen, um den Schoner von seinem Begleitschiff zu trennen. Der Nebel sank nur, um böigen Nebelschauern Platz zu machen, die höchsten den Ausblick auf ein Schachbrettmuster kleiner Wasserflächen und undurchdringlicher grauer Schleier gestatteten.

Erfahrene Leute kaufen



und werden vollständig zufriedengestellt. Mehr verkauft als irgend anderes. Zu haben in allen Geschäften. Strictly Union Made.

und bog sich aufwärts, daß sie an den Glasdeckel klopfte.

Barnett sah Trendon entsetzt an.

„Meine Augen haben das Kommen des Herrn in seiner Herrlichkeit gesehen!“ murmelte der Arzt, den Blick auf dem strahlenden Himmel. „Es läßt sich mit nichts anderem vergleichen.“

Die Luft im Westen schoß bis zum Zenith empor. Barnett erfaßte das Rad, und das Schiff gehorchte.

„Ich glaube schon, es wäre auch beherzt,“ sagte er vor sich hin.

„Halten Sie auf das Licht zu, Mr. Barnett!“ ertönte die ruhige Stimme Kapitän Parkinsons.

Langsam drehte sich der stählerne Koloss und dampfte dem Unbekannten entgegen. Nach einer Stunde trat plötzlich tiefe Finsternis ein. Das geblendete Auge konnte zunächst nicht einmal einen Stern wahrnehmen, doch der scharfe Blick des Matrosen auf dem Ausguck entdeckte etwas anderes.

„Brennendes Schiff!“ rief er heiser.

„Wo?“

„Zwei Striche in Lee, nahe der Stelle, wo das Licht war.“

Alle wandten die Blicke nach der bezeichneten Richtung und sahen einen majestätischen, prurnden Feuerstein, aus dem plötzlich ein hellerer Strahl aufstufte.

„Das ist kein brennendes Schiff,“ sagte Trendon, „sondern der Ausbruch eines Vulkans!“

„Und das andere?“ fragte der Kapitän.

„Der arme Billie Edwards gewinnt seine Wette,“ flüsterte Fortsothe.

„Gott gebe, daß er noch auf Erden weilt, um den Gewinn einstreichen zu können!“ antwortete Barnett in feierlichem Tone.

In jener Nacht begab sich niemand zur Ruhe. Als die Sonne des 8. Juni sich erhob, lag der Ozean in argensloser Debe da, nur fern am Horizont, wo die Karte kein Land anwies, wälzten sich schmutzgraue Qualmschwaben. Von dem Schoner aber war weit und breit keine Spur zu sehen.

Fünftes Kapitel.

Die Schiffbrüchigen.

„Auf diesem Schiff —“ brummte Carter, der zweite Offizier, der mit Trendon an der Achterdeck-Reeling stand, — auf diesem Schiff geht es heute zu wie bei einem Kaffeekaffee! Recht laut — recht breit — und recht gemächlich... Das ist nun seit dem Frühstück die dritte Möve, über die uns amtlich Rapport erstattet wird.“

In der Tat war heute schon dreimal das Geräusch von einer höchst merkwürdigen Entdeckung wie ein Lauffeuer durch die „Wolverine“ geübt — bei näherem Zusehen hatte der wichtige Fund sich jedoch immer als ein harmloser Schwimmvogel entpuppt. Und jetzt schallte es wieder aus dem Mars:

„Bort oben! Drei Strich an Steuerbord vorans!“

„Wem's wieder eine Möve ist, rede ich ein ernstes Wörtchen mit dir, mein Junge!“ knurrte Carter. Der Kreuzer hielt nach Steuerbord. Alle Augen hielten in höchster Spannung Ausguck nach dem Boot.

„Sofort melden, wenn es in Sicht ist!“ rief Carter nach oben.

„Jawohl, Sir.“ Klang es zurück. „Jrgend etwas ist dort!“ sagte Fortsothe. „Ich sehe einen dunklen Fleck!“

„Wahrscheinlich Schiffstrümmer“

von dem Brod, das Barnett in die Luft gesprengt hat,“ brummte Trendon, angezogen durch das Glas spähend.

„Es ist ein kleines Boot! Es treibt auf uns zu!“ meldete jetzt der Mann im Ausguck.

„Niemand drin?“ rief Carter. „Noch nicht zu erkennen, Sir.“

In diesem Augenblick erschien Kapitän Parkinson an Deck. Carter erstarrte Meldung und zeigte den dunklen Fleck auf der Wasserfläche.

„Vollampf voraus!“ befahl der Kapitän.

Der Kreuzer schoß vorwärts. Mit gewaltiger Geschwindigkeit. Aber noch zu langsam für die Männer auf ihm, die von dem einsam treibenden Boot dort die Rettung des furchtbaren Rätsels erhofften, das auf allen Lastete wie ein niederbrückender Alp.

„Sie da oben!“

„Jawohl, Sir!“

„Können Sie schon die Bauart erkennen?“

„Noch gebaut — wie ein Fischerboot, Herr!“

„War nicht auf der „Laughing Lash“ ein derartiges Boot?“ rief Fortsothe.

„Ja! In den Hexdavit,“ antwortete Trendon.

„Es ist nicht anzunehmen, daß Fischerboote bis hierher verschlagen werden sollten,“ sagte Kapitän Parkinson. „Wenn das Boot wirklich diese Bauart zeigt, dann gehört es zu der „Laughing Lash.““

„Kraglos!“ bestätigte Barnett. „Jetzt kann man es deutlich erkennen!“

„Entern Sie, bitte, auf und halten Sie mich auf dem Laufenden, Mr. Barnett!“ befahl der Kapitän.

Der diensttuende Offizier sprang in die Mantel. Das kleine Fahrzeug, von der breiten Dünung sanft gewiegt, wurde immer deutlicher.

„Es ist dasselbe Boot!“ sagte Trendon.

„Was sollte es auch anderes sein?“ brummte Fortsothe.

„In dem Boot liegt ein Mann — nein, zwei!“ brüllte der Ausguck. „Alles schwieg minutenlang. Dann kam die Meldung: „Zwei Mann im Boot!“

„Am Leben?“

„Rein Lebenszeitigen, Herr!“

Der Wind, der seit Tagesanbruch stetig wechselte, sprang wieder um und trieb das Boot vorwärts dem Kriegsschiff zu. Barnett ließ einen Augenblick lang das Glas sinken und rief hinunter:

„Es ist das Boot der „Laughing Lash“! Ich kann den Namen erkennen!“

„Gut,“ sagte der Kapitän ruhig. „Dann werden wir erfahren, was geschehen ist.“

„Können Sie die Leute im Boot schon erkennen?“

„Scheinen nicht zu unserer Mannschaft zu gehören!“ schrie Barnett.

„Was? Sind Sie dessen sicher?“

„Ja kann nur das Gesicht des einen erkennen. Er ist aber weder Does, noch McGuire, noch Edwards, noch einer von den Leuten.“

Das Boot war dem Kreuzer so nahe gekommen, daß man vom Duar terdeck aus hineinschauen konnte. Es war ein gewöhnliches Hochseeboot. Eine Mastöffnung zeigte, daß es auch zum Segeln benutzt werden konnte. Einer der beiden Männer im Boot lag regungslos, lang ausgestreckt unter einem Stück Segeltuch, das seine Gestalt verborg. Der andere fauerte im Heck. Bei seinem Anblick ging ein Mästern durch die Reihen der Mannschaft der „Wolverine“.

Der Mann sah aus wie eine Vogel scheuche. Er war ein Bündel von geriechten Kumpen — ein menschliches Kammerbild mit hohlrangigem, vor Vortoppeln unentfesslichem Gesicht, mit einem Ding auf dem Kopf, das wie ein Turban aussah und von Schmutz starrte.

„Na — fabelhaft!“ stotterte Fortsothe. Ein hysterisches Lachen packte ihn.

Da hob der Fremde den Kopf. Aus dem abgekehrten Gesicht starrten irre Augen das Kriegsschiff an. Dann sank er kraftlos wieder zurück. Die Gestalt unter dem Segeltuch lag regungslos.

Auf dem Deck des Kriegsschiffes stand alles wie gebannt.

In das beklommene Schweigen klangen fast befremdend energische Kommandoworte aus dem Zwischen-

deck, wo das geordnete Schiffsleben im ruhigen Geleise weiter ging. Die befehlende Stimme schlen den Fremden zum Bewußtsein zu bringen, anzutreiben. Mechanisch, wie ein Automat, hob er zuerst den einen, dann den andern Arm, und arbeitete sich mühsam empor, bis er in starrer Stellung an der Kuderank lehnte. Dann öffnete er den Mund und verzog sonderbar das Gesicht, als dächte er angestrengt über die Pointe eines halbvergessenen Witzes nach. Nüchlich klang in rauhen, trübseligen Tönen, aber doch deutlich vernehmbar, von seinen Lippen ein merkwürdiger Gesang, dem ein Unterton dämonischen Triumphes eine Wirkung gab, die grauig war.

„Da ward das Schiff für sie zum Sarg, die See für sie zum Grab Nordwind — Südwind — uns ist's eikerlei.“

Wir gaben ihnen kein Vardon und senkten sie hinab; Dort an der Rükke der Berber — r — e — i!“

In langgezogenen, flagenden Tönen schwoh es an und verhallte... „Das Verberelied!“ rief Trendon.

„Kennen Sie es?“ fragte der Kapitän gebannt.

„s ist eine von den Melodien, die man nicht wieder los wird,“ sagte der Arzt. „Hörte sie vor Jahren von einem Strandräuber unten in Neuseeland. Wenn den Kerl das Fieber packte, brüllte er das Lied und schlug den Takt dazu mit einem stählernen Haken, der bei ihm die Stelle der einen Hand vertrat. Herrgott — wie fatt hatte ich das ewige Geplärre damals!“

„Na, damit wissen wir noch immer nicht, woran wir sind!“ sagte Fortsothe.

Der große Kreuzer drehte bei, ließ die Talfen herab, um das Boot an Deck zu hiffen, und Matrosen kletterten an Seilen in das Boot hinunter. Ein Bootsmann zog das verhängende Segeltuch von der regungslosen Gestalt im Vordersteven. Er schrak mit einem Schrei zurück, denn er erkannte in dem Toten, unter dessen Armen ein Rettungsring befestigt war, den mit der ersten verschwundenen Mannschaft ausgelegten Bootsmannsmatrat Timmins. Das Boot wurde an Bord gehift.

„Tot!“ entschied der Arzt kopfschüttelnd.

Der Lote wurde ehrfurchtsvoll beiseite gelegt und zugedeckt. Den Ueberlebenden betrachtete der Kapitän äggernd; er schien nicht übel Lust zu haben, ihn im Mannschaftslogis unterbringen zu lassen. Nach flüchtiger Musterung des Mannes riet aber Doktor Trendon, ihn in Edwards' leerstehende Kabine zu schaffen, wo der Arzt sich eine halbe Stunde mit ihm einschloß. Auf alle Fragen, mit denen man ihn befürmte, als er wiederkam, hatte er nur einen mürrisch abweisenden Bescheid:

„Konnte bis jetzt nichts aus ihm herausbekommen! Noch zu schwach. Nicht völlig bei Bewußtsein.“

„Was fehlt ihm?“

„Gerade genug. Sieb über den Schädel. Fieber. Durst und Erschöpfung. Nervenschlag!“

„Wie kam er an Bord der „Laughing Lash“? Weiß es etwas von Villy? Haben Sie ihn nach Does und McGuire gefragt? Wie kam er in das kleine Boot? Wo sind die übrigen?“

„Weiß ich alles nicht,“ brummte der Arzt. „Soll ich den Mann mit ewiger Fragerei vollends umbringen?“

Er ließ die Kameraden stehen, um sich den Toten noch einmal anzusehen. Er untersuchte die Leiche gründlich, sagte aber kein Wort. Dem Kapitän mußte er zwar Rede und Antwort geben, sagte sich jedoch sehr kurz.

„Wann mag der arme Timmins ertrunken sein, Doktor? Können Sie den Zeitpunkt ungefähr feststellen?“ hatte Kapitän Parkinson gefragt.

„Der Mann ist überhaupt nicht ertrunken!“ antwortete der Schiffsarzt. „Kein Wasser in den Lungen!“

„Nicht ertrunken? An was ist er gestorben?“

„Ich — weiß nicht — hm — hm — unter anderen Verhältnissen würde ich die Diagnose auf Gasvergiftung stellen!“

Die beiden Männer starrten einander in ratloser Verblüffung ins Gesicht. Gasvergiftung auf hoher

TEST FREE

Biliousness? Bad Breath?

Take New, Mild "Pepsin-ated" Calomel



Does Not Grip, Cramp, Sicken

A disordered stomach, torpid liver or kidney trouble cause many miseries. Don't depend on harsh purgatives — get at the heart of the trouble. Take up your liver, stomach and kidneys. Of course, you know calomel is the best for that. And now you can get a new kind that will not make you sick, cause cramps and grip. "Pepsin-ated" Calomel is mild and pleasant to take. Yet it is three times as effective as the old-time calomel.

Try It—Free Sample

See how quickly one tablet of "Pepsin-ated" Calomel taken at bedtime drives out the poisons that cause headaches, backaches, indigestion, bad breath, and nasty taste. No "follow-up" pills needed. Try the FREE sample. Then get it at your druggist. Have it always ready for any trouble—you'll avoid more serious disease if you take it in time. Never take cheap calomel in bulk—"Pepsin-ated" Calomel is sold only in bottles. Mail the coupon now. Address: Pepsin-ated Calomel Company, Atlanta, Ga.

Send me free sample "Pepsin-ated" Calomel. Name: Address: R. B. RICHTER

See! Unterdessen mußte die Vogel scheuche Zeichen wiederkehrenden Bewußtseins gegeben haben, denn man schaute nach den Arzt. Er eilte sofort zu dem Kranken. Unterwegs erbat und erhielt Barnett die Erlaubnis, sich Doktor Trendon anzuschließen. Ruhelos wälzte sich der Mann auf seinem Lager. Sein ausgebeulter Mund öffnete und schloß sich mechanisch — in stummer, kläglich Bitte um Wasser, das ihm aber nur tropfenweise gegeben werden durfte.

„Wollen es jetzt mit einem Schindl Wiskeis versuchen!“ sagte Doktor Trendon.

Er hielt dem Mann das Glas mit der belebenden Flüssigkeit an die Lippen, während Barnett ihn vorsichtig aufrichtete und stützte. Eine zitternde Hand streckte sich nach dem Glase aus und umschloß es mit krampfhaftem Griff.

„Na, Freunden, wenn Sie wollen, können Sie das Glas auch selber halten.“ sagte der Arzt.

Das von den bebenden Fingern nur unsicher gehaltene Glas klirrte gegen die Zähne des Kranken. Ein tiefer, gieriger Zug. Dann rieteten sich die fieberglänzenden Augen auf das Gesicht des ersten Offiziers, und eine Stimme, die dem Kreischen einer rostigen Türangel ähnelte, fragte:

„Profit, Barnett!“

Die von einem Schläge getroffen, fuhr der erste Offizier zurück und hätte vor Schreck beinahe den Mann fallen lassen, den er aufrecht hielt. Mit offenem Munde starrte er den Arzt an.

„Haben Sie gehört? Hat er wirklich meinen Namen gesagt?“ leuchtete er.

„Deutlich.“

Die Augen des Kranken schlossen sich, aber er lachte; ein eigentümlich gewinnendes Lächeln, das klüßig über sein Gesicht leuchtete. Das Lachen milderte einen Augenblick lang die scharfen, von Leiden und Entbehrungen gezogenen Linien im Gesicht des Mannes. Der erste Offizier starrte — und die Erinnerung kam ihm. In den Feldzug in den Philippinen — an die Seefschlacht vor Manila —

„Bei Gott — es ist Malpaß Stadel!“ schrie er.

„Der Journalist? Von der „Laughing Lash“?“ fragte der Doktor rasch. „Von der „Laughing Lash“!“

Das Gesicht des ersten Offiziers glühte vor Aufregung.

„Vorlicht, Mr. Barnett!“ sagte der Arzt warnend. „Mein Patient ist noch nicht kräftig genug, einer Breitseite von aufregenden Fragen stand zuhalten!“

Doch die Fragen kamen von der anderen Seite. Mühsam die Augen öffnend, murmelte der Kranke: „Der Seemann? Wo?“

„Tot!“ antwortete Doktor Trendon. Dann übertrat er seine eigene Verordnung und fragte:

„Verließ er mit Ihnen zugleich den Schoner?“

„Gabe ihn aufgegeben. Er trieb — stieß der Kranke hervor und sah den ersten Offizier an, als ob er in seiner Erinnerung suchte.

(Fortsetzung folgt.)

Advertisement for Forni's Alpenkräuter. Text: Warum leide ich Du? Unreinheiten im System sind die Ursache der meisten der gewöhnlichen Krankheiten. Diese Unreinheiten können nur entfernt werden, wenn sich die Ausscheidungsorgane in richtigem Zustande befinden. Forni's Alpenkräuter ist bekannt für seine Wirkung auf diese Organe; es hilft denselben, die giftigen und verdorbenen Stoffe abzusondern. Die erste Flasche beweist seine Vorzüge. Es ist ein altes einfaches Kräuterheilmittel und enthält nichts, was dem System nicht zuträglich wäre. Man frage nicht den Apotheker danach, denn es wird nur durch besondere Agenten geliefert. Nähere Auskünfte erteilt Dr. Peter Fahrney & Sons Co. 2501 Washington Blvd. Chicago, Ill.

Kriegsgefangen in Russland.

5. Tomsk.

1. Die Katherlewskaschule.

(Fortsetzung.)

Ende März waren wir in Tomsk angekommen. Feld wurden die Tage zusehends länger und die Luft wärmer. Das Eis auf den Straßen taute. Einmal Tagess müßten wir antreten und ein russischer Offizier führte uns in der Stadt aus.

Tomsk ist eine Stadt von ungefähr 175,000 Einwohnern. Darunter sind vielleicht 10,000 Deutsche. Der eigentliche Ursprung der Bevölkerung besteht aus russischen Verbannten. Es herrschen vielfach irrtümliche Meinungen über das Leben der Verbannten dort. Man nimmt für gewöhnlich an, daß diese Unglücklichen im Kerker schmachten oder in elender Fronarbeit wie Sklaven ihr Dasein fristen. Das ist nicht der Fall. Ich will nicht streiten, daß Schwerverbrecher dieses Schicksal trifft. Aber diejenigen, die sich nur kleinerer Vergehen schuldig gemacht haben, leben in voller Freiheit. Sie wohnen in der Stadt an, mieten sich eine Wohnung oder bauen sich ein eigenes Blockhaus, je nach den Vermögensverhältnissen, und gehen ihrem Beruf nach. Sind sie Ackerbauer oder Landwirt, so suchen sie sich in der Umgegend der Stadt ein Stück Land aus und bebauen es, wie es ihnen gefällt. Käufer für ihre Produkte finden sie genug.

Das Zentrum der Stadt ist hellenweise ganz modern gebaut. Es besteht aus hohen Steinhäusern. Theater und Kinematographen, vor denen die bekanntesten, bunten Flamenschilder prangen, trifft man mehrere. Besonders bemerkenswert sind die vielen verschiedenen Kirchen, deren Türen meistens vergolbt sind. Auch eine Moschee mit dem Halbmond auf der runden Kuppel haben wir. Die Straßen sind nicht alle gepflastert, jede aber hat einen aus Kohlen hergestellten Fußsteig. Elektrisches Licht sorgt für die abendliche Beleuchtung.

Wie bei unserer Ankunft, waren wir auch jetzt der Gegenstand vieler erstaunter und verwunderter Blicke. Wir trafen fast nur Leute, die der reichen Gesellschaftsklasse angehörten. Sie gingen vielfach in Samt und Seide und trugen kostbare Pelzmäntel und Filzschuhe, obwohl es um Mittag herum schon recht warm war. Die Vorstädte von Tomsk sind armerlicher und schmaler. Sie bestehen ganz aus Blockhäusern. Vor den meisten Türen hockten alte Frauen, die sich mit Wohlbehagen Zigaretten drehten und schmauchten, daß es nur so eine Art hatte.

Im übrigen unterscheidet sich das Stadtbild kaum von dem einer großen polnischen Stadt. Das einzige, was uns auf unserem Wege daran erinnerte, daß Tomsk die Stadt der Verbannten ist, war eine noch junge Frau, die barfuß, eine schwere Eisenkette um beide Knöchel gelegt, dahinschlich. Sonst war sie vornehm und elegant gekleidet.

Solche Spaziergänge machten wir von jetzt ab häufiger. Sie waren uns eine willkommene Abwechslung in dem Einerlei unserer Gefangenschaft.

Nach Erlaubnis der Russen auch, nach Hause zu schreiben. Man brachte uns vorgedruckte Karten, die wir mit unserm Namen ausfüllten. Wie ich heute weiß, ist diese Karte richtig angekommen. Das Geld aber und die Lebensmittel, um die ich bat, habe ich nie erhalten, so oft meine Eltern auch Pakete abgeschickt haben.

Inzwischen war Ostern immer näher gekommen, und wir baten um die Erlaubnis, eine kleine Feier voranzustellen zu dürfen. Wenn es auch nicht viel werden konnte, so wollten wir doch fühlen, daß Ostern war.

Die Russen hatten zuerst mancherlei Einwendungen. Sie sagten geradezu, wir glaubten ja doch nicht an Gott, wir seien Heiden und bräuchten Ostern deshalb auch nicht zu feiern. Es kostete weidliche Mühe, bis wir sie eines andern überzeugten.

Als sie uns einmal die Erlaubnis gegeben hatten, glaubten auch sie wohl ein Teil beizutragen zu müssen und gaben uns Schweinebraten zu Mittag, das erstmal seit langen Wochen. Am Nachmittag durften wir uns auf dem großen Platz der Schule versammeln, und ein Kamerad — seinen Namen kenne ich leider nicht — hielt

mit schlichten Worten eine Osterpredigt, wie sie schöner nicht sein konnte. Dicht drängte sich alles um den Sprechenden, und wenn ich auch die einzelnen Worte nicht mehr weiß, der Sinn und der Inhalt blieb mir unverloren. Ich will versuchen, ihn hier wiederzugeben:

Kameraden!

Keiner von Euch hat wohl vor einem Jahre daran gedacht, als er mit seinen Lieben zur Kirche ging, das nächste Mal in Sibirien feiern zu müssen. Ja, es mögen manche unter Euch sein, die überhaupt nur in der Schule von diesem jagenhaften, fernem Lande, von diesem Lande der Nacht und des Verbrechens gehört haben.

Nun hat uns ein böses Geschick hierher verbannt, hat uns fortgerissen von der Heimat, die gerade jetzt jedem einzelnen ihrer Söhne notwendig braucht. Umringt von übermächtigen Feinden, kämpfen unsere Brüder im Westen und im Osten, zu Lande und zu Wasser. Und selbst in den Wäldern tobt oft ein erbitterter Kampf. Wir alle, jung und alt, sind auch freudig hinausgerufen, um zu helfen zu kämpfen, wie ein deutscher Mann für seine heiligsten Güter, für sein heiliges, herrliches Vaterland und sein ungestörtes Herrscherhaus kämpfen soll und muß. Wir wären gerne gekommen, wir hätten gerne den Heldentod im Jubel und Rausch des Vorwärtstürens erlitten. Es ist uns anders bestimmt. Gott schickte uns etwas Schwereres als selbst den Tod, die Gefangenschaft und mit ihr ein lebenslanges, trauriges Warten auf den Tod. Wer ist wohl ärmer als der, der nicht mehr hoffen kann?

Ich sehe da Tränen in manchen Augen, Tränen auf jungen und alten Gesichtern. So lebt denn doch noch in eurem Herzen die Hoffnung der Zukunft und still. Ja, Kameraden, ich weiß, wie es uns allen geht. Wie oft, da die Hoffnung gegen die Stimme der Vernunft anspricht. Und ich bitte Euch, laßt Euch die Hoffnung nicht nehmen. Seht um Euch, selbst in diesem verlorenen Erdwinkel, inmitten von Eis und Schnee ist Frühling geworden. Schon zeigt die Erde den ersten grünen Schimmer, den Anfang des neuen Lebens. Ostern ist geworden, und die Welt steht auf und löst sich von den Banden, die sie fesselten. „Und drüht der Winter noch so sehr, es muß doch Frühling werden!“ Das gilt immer, und das laßt Euch ein Gleichnis sein.

Diese Wahrheit darf uns nie verloren gehen und diese Hoffnung darf uns nie zunichten werden.

Das walte Gott! Wir gaben einander die Hände und sangen aus vollem Herzen in andächtigem Chor: Wir treten zum Beten, vor Gott dem Gerechten! —

Und dann im dritten Verse:

„Daß Deine Gemeinde nicht Opfer der Feinde, Dein Name sei gelobt, Herr mach uns frei!“

Jubelnd und schluchzend zugleich klang das Lied, und es war wohl kein Auge, das da trocken blieb.

Und gleich darauf, dem Feinde zum Trotz und dem Kaiser zum Gruß von seinen deutschen Soldaten, die auch in der Gefangenschaft feiner nicht vergaßen und Treue ihm hielten, stimmte einer an: „Seil Dir im Siegerfranz!“ Mächtig fielen wir ein. War das ein Gesang! Mochten die Russen uns das Singen verbieten, wir sangen das Lied doch zu Ende in froher, stolzer Begeisterung.

„Gleich heilige Flamme gleich! Gleich und erlöse nie Führer Vaterland!“

So feierten wir Ostern in Tomsk in der russischen Gefangenschaft.

2. Abkommandiert.

Ungefähr 5 Wochen nach unserer Ankunft begann eine große Sichtung unter den Gefangenen. Alles, was irgendwie arbeiten konnte, wurde herausgeholt. Wir wurden in mehrere Gruppen eingeteilt. 50 Mann zum Köchen von Kohlen am Fluß, 30 Tischler und Zimmerleute zum Paraden- und Lazarettbau. Darunter war auch ich. Wir mußten Abchied von den Kameraden in der Schule nehmen und bekamen ein anderes Quartier in einer alten Steinbarade, in der es am hellen Tage so dunkel war, daß man sich gegenseitig anrannerte. Früher hatte die Barade als russisches Kammergebäude gedient. Die

Einrichtung war genau wie in der Katherlewska-Schule, wieder unter alten Britischen, die aber hier so wackelig und morsch waren, daß wir fürchten konnten, es könnte uns wie den Kameraden in einem andern Lager gehen. Dort waren die Britischen mitten in der Nacht zusammengebrochen und hatten einen Deutschen sofort erdrückt. Einige andere trugen schwere Verletzungen davon.

Gott sei Dank, gab es hier nicht soviel Mangel, dafür aber um so mehr Nähe. Man brauchte nur zugreifen, u. man hatte ein Dutzend in der Hand. So unglücklich das klingen mag, so wahr ist es doch. Tomsk ist die Stadt des Ungeziefers. Nicht nur die ärmeren Klassen sind davon heimgeheftet, auch die Reichen können sich seiner nicht erwehren.

Konnie Tropp, der mich hierher begleitet hatte, machte in ungewohnter guter Laune den Vorschlag, einen Flohmarkt einzurichten. Es sei doch schließlich anzunehmen, daß unter solchen Mengen talentvolle seien. Leider sind der schöne Plan und Konnie's lächerliche Phantasien ja schon geworden. Die Russen ließen uns keine Zeit dazu.

Zum ersten Male kamen wir hier mit österreichischen Gefangenen, mit Tschechen, Ungarn und Bosniern in nähere Berührung. Auch unter ihnen waren die Zimmerleute und Holzarbeiter herausgeholt. Selbst hier in der Gefangenschaft hielten sich die Angehörigen der einzelnen Stämme gesondert. Da blieb der Deutschösterreicher beim Deutschösterreicher, der Tscheche beim Tschechen, der Ungar beim Ungarn. Nur die Juden unter ihnen wußten sich nirgends recht heimisch zu fühlen. Am liebsten verkehrten sie mit uns Deutschen, da wir sie am besten behandelten.

Hinter unserer Barade lag das Krüppelheim der deutschen Gefangenen. Es waren traurige und herzzerreißende Bilder, die sich uns boten beim Anblick dieser Unglücklichen, die auf Krücken gestützt daher wankten. Aber wir durften uns nicht mit den Kameraden unterhalten, so gerne wir auch mit ihnen gelaubert und Trost in gemeinsamen Leid gesucht hätten.

Nicht weit von unserem Quartier erhoben sich die großen, russischen Kasernen, aus Ziegelsteinen erbaut, hinter denen sich der Exerzierplatz erstreckte. Wir haben die Russen oft beim Exerzieren beobachten können. Doch davon will ich später ausführlicher erzählen.

Unsere Arbeit bestand in der Errichtung großer Holzbaraden, die als Kasernen und Lazarette Verwendung finden sollten. Das Material waren gute glatte und feste Tannenbäume. Wir arbeiteten mit russischen Helfern zusammen, die eine Art Aufsicht über uns ausübten. Daneben aber bewachten uns russische Soldaten. Die Stadtverwaltung bezahlte unsere Arbeit mit 54 Kopfen den Tag. Dafür mußten wir uns aber selbst beköstigen, und täglich wurden 20 Kopfen für die Menage abgerechnet.

Da unsere Arbeit um 6 Uhr begann und wir ein ziemliches Stück Weges bis zu unserer Arbeitsstelle, die nicht weit vom Fluß lag, hatten, wackelten uns die Russen schon gegen 5 Uhr. Das Wecken befohlen sie noch lauter als in der Katherlewskaschule. Sie begnügten sich nicht mehr damit, zu schreiben und mit ihren Kanonenschießern zu trampeln, sie klopfen jetzt mit Knütteln auf die Britischen, daß die morschen Gestelle heftig ins Wanken gerieten. Wenn ein Sieb fielt der Britische den Mann darauf traf, so war das ein Versehen, um das man sich weiter nicht kümmerte, selbst wenn der Betroffene für die nächste Woche hinkte.

Die Russen sahen uns häufig auf den Fersen und trieben uns zur Arbeit. Es gab Tage, an denen wir keinen Augenblick Ruhe hatten. Unsere Behandlung richtete sich meistens ganz nach den Kriegereignissen. Wenn die Sache faul für die Russen stand, dann bekten und schickten sie auf den Germanenteufel, dessen Kameraden ihnen wieder eine schöne Festung genommen hatten. Gatten sie dagegen einen Vorteil errungen, so hatten wir gleich mehr Freiheit. Dann drückten sie ein Auge zu, waren freundlich und ließen sich sogar auf Gespräche ein. Da aber damals die Deutschen beständig vorrückten, so hatten wir demgemäß viel unter den

Gezereien und Plüßen der Soldaten zu leiden.

Besonders einer, der schon gegen die Deutschen gekämpft hatte, war ein böser und gefährlicher Mensch. Er hatte uns erzählt, er sei durch eine Schrapnellkugel im Kreuz verwundet und könne nun leider nicht mehr im Felde die Germanen über den Haufen schießen, aber uns wollte er hier schinden, daß uns der — den sibirischen Ausdruck will ich doch lieber verschweigen. Für uns hieß er seitdem nur noch „Schrapnell“, und der Name war gar nicht zu Unrecht gewählt, denn er plagte überall dahin ein, wo es einem gar nicht paßte.

Die anderen Wachtmannschaften eiferten ihm löblich nach. Es war nicht üblich, daß man hier Arrest oder irgend eine andere Sanktion ausbrümmte bekam, die russischen Soldaten hatten ein weniger zeitraubendes Verfahren, das ihnen nicht für Tage die Arbeitskräfte entzog. Sie nahmen den Delinquenten mit in die Wacht stube und verblühten ihn dort mit Peitschen und den Ledertoppeln, daß er weder gehen noch stehen konnte. Fast keiner wagte es, zu mucken und sich zu wehren, denn es war bekannt gegeben: „Wer sich gegen einen Soldaten widersetzt, wird auf der Stelle standrechtlich erschossen!“

Allerdings waren wir schon ein gut Teil freimütiger geworden als im Anfang und ließen es an geheimen und offenen Mäusen nicht fehlen, und daß manchmal auch die Russen ihr Teil bekamen, beweist folgende Episode:

(Fortsetzung folgt.)

Verlangt.

Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Frau J. Cohn. Telefon 485B. 43 2

C. S. Kruegers Tailor Shop

Sind imstande, die besten Arbeiten aufs schnellste herzustellen. Phone 60 San Antonio-Str.

FRANK B. VOIGT

Deutscher Anwalt Ludwig - Gebäude Neu - Braunfels, Texas

Dr. Med. J. C. Ludwig

Regulärer Arzt und Wundarzt Promoviert auf deutschen Universitäten. Office 717 Seguin - Straße. Lone Star Bldg. Laboratorium Neu - Braunfels, Texas

New Braunfels Concrete Work

423 Castell-Strasse. Langjährige Erfahrung in allen Concrete - Arbeit wie Straßen, Gurburg, Seitenwege, Kirchhof-Einfaßung für Gräber oder Lots. Alles nach Wunsch gemacht. Spezialität: Diving Pits, unter- u. oberirdisch Gittern, und Silos. Lewis Straub. Eigentümer. Telefon: Wohnung 217

Der Neu - Braunfels Gegenseitige Unterstützungs - Verein

hat seine Statuten wie folgt festgelegt: 18 bis nicht über 21 Jahren... \$1.00 21 bis nicht über 25 Jahren... 1.30 25 bis nicht über 30 Jahren... 1.47 30 bis nicht über 35 Jahren... 1.63 35 bis nicht über 40 Jahren... 1.80 40 bis nicht über 45 Jahren... 1.97 Billig, einfach und zuverlässig! Unter direkter Kontrolle seiner Mitglieder! Jeder sollte sich anschließen! Man wende sich an irgend eines der Mitglieder des nachstehend genannten Direktorioms:

- S. R. Pfeuffer, Präsident. R. S. Wagenführ, Vice-Präsident. Emil Fischer, Sekretär. G. C. Seele, Schatzmeister. Ad. Senne. W. Komotny. Paul R. Kohn.

Kleine Anzeigen

An die Leser

Um Verzögerungen in der Auslieferung von Postungen u. s. w. zu vermeiden, ist es ratsam, an Anzeigenstellungen mit englischen Namen wenn möglich englisch zu schreiben. Bei allen sind natürlich auch deutsche Briefe willkommen.

Zu verkaufen Ideale Vieh-farm

Comal County, 15 Meilen westlich von Neu-Braunfels; 740 Acker Land, 60 Acker jetzt mit wachsender Ernte; 6 Zimmer - Farmhaus, Brunnen mit gutem Wasser, Windmühle, Scheunen; eine der besten Vieh - Farmen in Comal County. Preis \$20.00 der Acker, kleine Anzahlung, leichte Bedingungen. Wegen vollständiger Auskunft schreibe oder telephoniere man an Louis Doelker Rogers - Hill Co., Realtors San Antonio, Texas

Neu-Braunfels Zeitung.

Wenn Sie etwas zu verkaufen oder zu verhandeln, oder einen Platz zu verrenten haben, sollten Sie es durch eine kleine Anzeige in der „Neu-Braunfels Zeitung“ bekanntmachen. Eine solche Anzeige kostet nicht viel, wird von sehr vielen Leuten gelesen und bringt fast immer gute Resultate.

Eine kleine Anzeige in der „Neu-Braunfels Zeitung“ hat schon oft einen großen Platz verkauft.

Kleine Anzeigen kosten 2c das Wort für einmal, 3c das Wort für zweimal, 4c das Wort für dreimal, und so weiter, und sind im voraus zahlbar. Keine Anzeige für weniger als 25c.

Wir erlauben Sie, bei der Beantwortung dieser Anzeigen die „Neu-Braunfels Zeitung“ zu erwähnen.

Verlangt — Zwölf junge Männer 20 bis 25 Jahre alt, müssen gesund, kräftig und willens sein zu arbeiten und Handwerk zu lernen Lohn mäßig anfangs. Kann auch einige gute erprobte Schreiner (Cabinet Workers) und Holzmaschinen - Leute (Number Mill MachineMen) brauchen. Aus Reugier braucht sich niemand zu melden. Man gehe in der Annahme Alter und Erfahrung an und ob man bei dieser Arbeit zu bleiben gedenkt oder nicht. Adresse: G. W. Kerr, Präsident und Schatzmeister, Standard Bldg. & Mfg. Co., 901 S. Medina St., San Antonio, Texas. 42 4

Grundeigentum

Zu verkaufen — 640 Acker in Castro County, erstklassige Section Land mit neuem 5 Zimmer - Haus darauf; neben Schule; 160 Acker in Kultur; 20 Meilen von Acker; ein schönes Heim in schnell aufblühender Gegend; 1/4 Anzahlung, Rest lange Zeit. J. S. DuBois, Plainview, Texas. 42 3

Zu verkaufen — 32 Acker - Farm mit Ernte, Gerätschaften, Gespinn, oder ohne, 1 Meile von Joatum. J. W. Peters, R. 2, Joatum, Texas. 42 3

Zu verkaufen oder verhandeln — Schöne Farm nahe Austin, 150 Acker, 100 in Kultur; vorzüglich geeignet für Milchviehhaltung in Verbindung mit Farm. J. C. Snyland, Buda, Texas. 41 3

Zu verkaufen oder verhandeln, Arizona Farm - Ranch, hochgelegene, gesunde, keine Zehnjahre, gute Ernten jetzt, mehr Baumwolle auf weniger Acker, gutes Gras, reiches Thalland, gutes Wasser; nahe Eisenbahn; Bergain! „Owner“, 115 Red, San Antonio, Texas. 41 3

Farm zu verkaufen oder verhandeln.

130 Acker schwarzes Land, 110 in Feld, Baumwolle und Mais; liegt in Comal und Guadalupe County, 1/2 Meile östlich von der Station Comal, Front am alten Neu-Braunfels-San Antonio Highway; extra gut eingerichtet, mit großem 7 Zimmer-Haus, sehr geräumiger Scheune, Nebengebäuden, Brunnen, Wasser wo nötig; wachsende Ernte zeigt Güte des Bodens; sehen Sie sich den Platz jetzt selbst an. Anleihe - Wert \$125.00 der Acker, kann Hälfte dieses Betrags irgend eine Zeit borgen, garantiert Würde 1/2 der Ernte zugeben, wenn innerhalb 30 Tagen gekauft, und garantiere selbe für \$1,000. Würde zum Teil guten Handel berücksichtigen mit rechtem Preis, wie für dieses. Unterbreiten Sie Ihren Vorschlag. Kleine Anzahlung, lange Zeit, leichte Bedingungen, niedrige Zinsen für direkter Käufer. Wer wirklichen Bargain wünscht, erlaubende sich sofort. J. S. Blake, Eigentümer, 915 Central Trust Bldg., San Antonio, Texas. Travis 182. 1

Gingerichte Farm von 130 Acker zu verkaufen, 115 Acker in Kultur. Neues Land, schwarzer Boden, gutes Wasser, deutsche Nachbarschaft. Man adressiere an den Eigentümer: Walter Frenzel, Tassing, Texas. 39 7

Zu verkaufen oder verhandeln — 77 Acker - Farm, eingerichtet, 72 Acker gerodet, 35 Meilen westlich von Cincinnati, Ohio. Hypothek \$2,200, Preis \$6,200. G. W. Fensler, Montpelier, Ohio. 42 3

Zu verkaufen — Eine der besten Seeufer - Farmen im nördlichen Minnesota, 1/2 Meile Seeufer, 9 Meilen von der Stadt Bemidji; 7 Zimmer - Haus, moderne Scheune, Silo, Mahenschuppen, Säbner, Schmelzofen, Holzschuppen, Werkstatte; 2 Brunnen; 172 Acker, zu \$100 der Acker. Klein, Bemidji, Minn. 42 2

für Kolonisierung

Wir haben 30,000 Acker schönes Farmland; angrenzende Ländereien in Kultur, schöner Boden, gute Ernten. Reichlich gutes Trinkwasser. Für Citrusobstzucht geeignet. Landstrassen ausgelegt; Telephone; nahe Eisenbahn und Bin.

Adresse: G. W. Sherman Land Co. Reaktors 315 Peoples St., Corpus Christi 40 10 Texas

Wintergarten - Ländereien, gediegene Auswahl in Texas. Ludenbach, 908 Fulton Ave., San Antonio, Texas. 41

Zu verkaufen — 226 Acker sandiger „Loam“, 11 Meilen von Houston, Cash \$55,000. S. D. Forman 203 S. V. Building, Houston, Texas. 42 2

Eigentümer offeriert zum Verkauf unter einladenden Bedingungen vier große Landkomplexe enthaltend 50,000 Acker schönes Weide- und Farmland in Zentral - Duval, McMullen, Maverick, Zavalla und Galveston Counties. Prachtiger Boden, sehr fruchtbar, und gutes Wasser. Vorzügliche Gelegenheit für Kolonisierung. Wenn interessiert, mag es direkt zu Ihrem Vorteil sein sich direkt an Owner, 700 Central Savings Bank Building, Denver, Colorado, zu wenden. 43 4

Vorzügliche Gelegenheiten für Landkäufer

Rohe Land \$12 bis \$60 der Acker. Improved \$100 bis \$150 der Acker.

Für Kolonien, von 4,000 Acker aufwärts, \$9.00 bis \$20.00.

In der Wintergarten - Gegend, wo 3 Ernten im Jahr gezogen werden; Spinat, Zwiebeln, Kohl, Blumenkohl, rote Rüben, Erdbeeren, Tomaten, und alle Trockenfruchtprodukte.

T. D. Rife, Realtor. 312-14 Bedell Bldg., San Antonio, Tex. 40 4

Geflügel und Schweine

Baby-Küden ausgebrütet jede Woche im Jahr — \$100 für 1,000; alle meine Katalogpreise 1/3 reduziert in Juli und August; ich bin der einzige Geflügelzüchter im Süden, der nach England reiste, um dort Zuchtgefügel zu holen. Im 1923 kam ich mit der größten Sendung Englische Weiße Leghorns zurück, die je nach Amerika gebracht wurde. Ich habe mehr für meinen Grundstod bezahlt, als irgend ein anderer Geflügelzüchter in den Vereinigten Staaten. Die Rasse, die ich habe, hat 1924 - 1925 in mehr Eierlegkeitsprozenten gewonnen, als irgend eine andere. Schreibt um Katalog. Die ursprüngliche, die älteste Johnson Koultry Ranch in Texas. Wolfe City, Texas. 34 ff.

Samen und Pflanzen

Kondensiertes Bo-Ko tötet Bäume, Gras, Unkraut schnell. Gemag für 8 Gallonen \$4.00. Bo-Ko Co., Jones-town, Miss. 33-15

Extra feine frühtragende Paper-shell Pecan-Pflaume, Pfirsiche, Äpfel, Weintraube, Feigen, Pflaumen, Satsuma Orangen zu verkaufen. Katalog frei. Oak Pecan Company, Lumberton, Mississippi. 35 - 10

Tabak

Old Kentucky Homegrown Tabak, süß und mild gemacht durch Sonnenbereicherung in der altmodischen Weise, geläutert durch dreijähriges Altern im Hoch. Finest Flund für zwei Dollars. Natural Leaf Tobacco Farms, Owensboro, Kentucky. 37 21

Homegrown Kansas oder Rauchtabak

5 Pfund \$1.25; 10, \$2.00. Zigarren \$2.00 für 50. Bezahlt beim Empfang. Garantiert. Farmers' Association, Maxon Mills, Mo. 43 4

verschiedenes

Haben Sie Ihr Gehör verloren? Haben Sie Kopfschmerzen? Besitze ein einfaches Hilfsmittel. In vier Wochen konnte ich hören und das Kopfschmerzen verschwand. Jetzt bin ich imstande, anderen zu helfen. Jede Auskunft wird frei erteilt. Schreiben Sie heute an: Mr. E. J. HENK, Dept. Z 1227 Walnut Str., Milwaukee, Wis.

Lernst das Barbier - Handwerk durch Moler Methode; verdient beim Lernen; Stellungen verschafft; wissenschaftliche Methode; sachverständige Anstruktoren; schreibt um Auskunft. Moler's Barber College, 712 Franklin Ave., Houston, Texas. 36 12

Patente, Warenzeichen, Hiesel und auswärtige. George C. Heinicke, reg. U. S. und Canada, Patentanwalt, 32 Union Square, New York. Mäßige Preise. 20 25

Geschwüre Schnitt- u. Brandwunden

heilt werden. Zu haben in allen Apotheken. Man schreibe (englisch) um Probe an W. F. Gray & Co., 200 Gray Bldg., Nashville, Tenn. 5

